WORMATIA KOMMT!

2016 2017

Foto: Karin Flesner

DAS OFFIZIELLE SAISON-MAGAZIN DES VFR WORMATIA 08 WORMS

Lagerung mit Verstand und neuester Technik. Unsere Logistiklösungen stehen nicht im Abseits, sondern führen den Ball gekonnt zum Tor. Unsere Mannschaft besteht aus Experten, die Konzepte spielerisch in die Praxis umsetzen. Denn das ist Erfolg: Einfach machen!

Trans Service Team GmbH · Hochrheinstraße 12 · D-67550 Worms
Tel +49 (0) 6242 / 91 508-0 · www.trans-service-team.com

Trans Service Team
Logistik einfach machen

Liebe Mitglieder und Fans der Wormatia, liebe Fußballfreunde aus Worms und der Region,

die Regionalliga Saison 2016/2017 steht vor der Tür. Es ist die insgesamt neunte Regionalliga-Saison in Folge für unseren Verein. Zum zweiten Mal nacheinander hatten wir mit dem Abstieg schon relativ früh in der Saison nichts mehr zu tun. Darauf sind wir sehr stolz, zeigt es doch, dass wir uns mittlerweile mit großer finanzieller und auch sportlicher Kontinuität in der Regionalliga etabliert haben und dies, obwohl mit der Renovierung des Stadionsrasens und den damit verbundenen Ausweichspielorten in Ludwigshafen und Pfeddersheim die Hinrunde unter schwierigen sportlichen Bedingungen stand. Dies hat sich dann auch zunächst in einer nicht optimalen sportlichen Entwicklung wiedergespiegelt. Erfreulicherweise gelang es der Mannschaft, um das neue Trainergespann Steven Jones und Maximilian Mehring, jedoch ab Herbst Stück für Stück verlorengegangene Siegermentalität zurück zu gewinnen und in der Rückrunde durchweg attraktiven und erfolgreichen Fußball zu bieten.

Die neue Regionalliga-Saison stellt wiederum eine große Herausforderung dar. Ambitionierte Aufsteiger, nicht aufgestiegene 1. und 2. platzierte Mannschaften aus Mannheim und Elversberg sowie die Absteiger aus der 3. Liga, Stuttgarter Kickers und VfB Stuttgart II, bilden zusammen mit den verbliebenen Mannschaften aus der letzten Regionalliga-Saison eine enorm spannende 4. Liga mit unzähligen Derbies und Duellen „alter Bekannter“.

Wichtig war es deshalb für uns aus Vorstandssicht, die Mannschaft im Kern zusammen zu halten um damit auch für diese Saison Kontinuität in der sportlichen Entwicklung gewährleisten zu können. Die Vorbereitung ist durchweg gut verlaufen. Jetzt ist es wichtig, dass ein guter Start in die Saison gelingt.

Dabei können wir uns alle über den neuen Stadionsrasen freuen, der spielerisch ganz andere Ansätze zulässt wie unser „altes Geläuf“. An dieser Stelle hierfür auch nochmals der Dank unseres Vereins an die Stadt Worms und das Land Rheinland-Pfalz, ohne deren finanzielle Unterstützung diese Maßnahme nicht hätte umgesetzt werden können.

Auch im hinteren Bereich der EWR-Arena hat sich einiges getan. Mit dem Umbau des bisherigen Naturrasens in einen dritten Kunstrasenplatz sind wir im Hinblick auf die nunmehr 18 Jugend- und Frauenmannschaften gut gerüstet, einen ausreichenden Trainings- und Spielbetrieb gewährleisten zu können. Mit dem im Juli angefangenen Neubau des Funktionsgebäudes, mit vier Kabinen und Nassbereichen für Jugend und Damen-/Mädchenmannschaften, runden wir die Infrastruktur auf unserem Stadiongelände endgültig ab.

Auch das ist wichtig für unseren Verein, da wir letztlich von unserer Jugend leben und die dafür notwendige Infrastruktur unabdingbar ist, um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang danke ich nochmals allen ehrenamtlichen Helfern, Gönnern und unseren Sponsoren, ohne die eine Umsetzung der Maßnahmen in den letzten Monaten nicht möglich gewesen wäre.

Freuen wir uns auf die neue Saison mit den vom Vorstand ausgegebenen Zielen, mit dem Abstieg nichts zu tun zu haben und vor allem den Verbandspokal wieder einmal nach Worms zu holen! ■

Alla Wormatia

Tim Brauer 1. Vorsitzender VfR Wormatia 08 Worms

BRAUER · GRAF VON MOLTKE · HOËCKER
Rechtsanwälte & Steuerberater

Tim Brauer
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Helmut Graf von Moltke
Rechtsanwalt | Mitglied der ARGE Baurecht im DAV

Hans-Jürgen Hoëcker
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Familienrecht

Tanja Sans-Stotz
Rechtsanwältin | Fachanwältin für Arbeitsrecht

Björn Rechel
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Insolvenzrecht

Christin Obenauer
Steuerberaterin | Dipl.-BW(FH)

WS.25mi13

Telefon: 06241 9106 - 0
Telefax: 06241 9106 - 10
Alzeyer Straße 31, 67549 Worms

E-Mail: info@kanzlei-bgh.de
Internet: www.kanzlei-bgh.de

Inhalt

Regionalliga Südwest
- Ausgefeilte Strategien und kluge Taktik für reichlich Torjubel Sportvorstand Oliver Schüttler ... 6
- Aus wenig möglichst viel machen - Sportlicher Leiter Marcel Gebhardt ... 8
- Aktiv und mutig nach vorne - Trainer Steven Jones ... 10
- Rückblick - Runde der Rekorde ... 12
- Spieler-Porträt - Jan-Lucas Dorow ... 15
- Spieler-Porträt: Arif Güclü ... 16
- Spieler-Porträt: Steve Kroll ... 17
- Wie ein Hammerschlag aufs Knie - Eugen Gopko ... 18
- Statistiken 2015/2016 ... 21
- Spielplan Vorrunde Saison 2016/2017 ... 22
- Die Spieler der Saison 2016/2017 ... 23
- Die Trainer und Betreuer 2016/2017 ... 30
- Eintrittspreise Saison 2016/2017 ... 32
- Teams der Saison 2016/2017 ... 34

Führungsetage
- Lenken die Geschicke des Vereins ... 36

Unsere Teams
- Junioren - Stolz auf große Talentschmiede ... 40
- U23 - Nur die Krönung fehlt ... 41
- Frauen - Ein Boom mit Langzeiteffekt ... 42
- Ü32 - Sprung in die deutschen Top Ten ... 44
- Ü40 & Ü50 - Ein Wechselbad der Gefühle ... 47

Rund um Wormatia
- Fans - Aus Liebe zur Wormatia ... 48
- Giuseppe Lepore: Neuer Sprecher der RL Südwest ... 52
- Markus Wolsiffer - Ein Wormate mit Leib und Seele ... 54
- Rainer Sprinz - Der verhinderte Torhüter ... 56
- Michael Jendryan - Alles um Wormatia interessiert mich brennend ... 58

Bauprojekt
- Neuer Funktionsbau - Die Infrastruktur wächst ... 60

Gesellschaft und Soziales
- Volltreffer Sporterlebnistag 2016 ... 62
- Stadionatmosphäre für Kita-Kids ... 63
- Heintzis und Stulins Friends - Benefizspiel für guten Zweck ... 63
- International Day der Hochschule Worms - Fußballturnier in EWR Arena ... 64
- EWR und Wormatia initiieren Bewerbungstraining ... 64
- Sups gegen Blutkrebs ... 65
- Hilfe für Jamie Neiss ... 65
- Landespräventionspreis für Kampagne GRENZEN ACHTEN! ... 67
- Wormatia und Klinikum Worms - Krebs mit Sport ins Abseits stellen ... 68
- Fairste Mannschaft der Liga ... 69
- Flüchtlinge bei Wormatia zu Gast ... 69
- Freikarten-Aktionen für Schulen in Worms und Umgebung ... 69
- Jahresempfang im EWR-Kesselhaus ... 70

200 Jahre Rheinhessen
- Wormatia ein gutes Stück Rheinhessen seit 1908 ... 72
- Stadionfest 2016 ... 74

Historie
- Meisterjubel folgt schnell tiefer Frust ... 76

Ausgefeilte Strategien und kluge Taktik für reichlich Torjubel

Heimatverbundenheit und Kontinuität sind für Wormatia-Sportvorstand Oliver Schüttler mehr als nur Schlagworte

Kies, Kohle, Schotter, Sand, Dünger, Futtermittel: Was hat das denn mit Wormatia zu tun? Benötigt der neue Rasen in der EWR-Arena außergewöhnliche Pflege? Wohl eher nicht! Oder kommt da etwa ein finanzkräftiger Mäzen oder Sponsor um die Ecke? Das auch nicht! Nun, die angeführten Materialien sind das tagtägliche Handwerkszeug von Oliver Schüttler. Der 50-jährige Horchheimer ist Vorstand der Rhenania Worms AG. Zirka 1,5 Millionen Tonnen Güter schlägt der Wormser Logistik-Dienstleister, für den Oliver Schüttler seit 34 Jahren arbeitet, jährlich um. Aber nicht Kies, Kohle oder Schotter bringt der Kaufmann für Speditions- und Logistikleistungen in den VfR Wormatia Worms ein. Reichlich Kontinuität, Liebe zum „großen Hobby“ Fußball und Heimatverbundenheit gibt Oliver Schüttler der alten Dame Wormatia, seit er im November 2014 das Ehrenamt des Stellvertretenden Vorsitzenden mit dem Ressort Sport beim VfR übernahm.

„Mich reizt an der Aufgabe im Wormatia-Vorstand vor allem, mit relativ geringen finanziellen Mitteln sportlich möglichst viel zu erreichen“, erklärt Oliver Schüttler seine Motivation, als Funktionär beim Wormser Traditionsverein zu agieren. Da ist der 50-Jährige aber mal sowas von an der richtigen Stelle beim VfR, schließlich ringt man an der Alzeyer Straße nun seit Jahren – und ganz speziell in der neuen Saison 2016/17 – in der wohl stärksten Regionalliga Südwest aller Zeiten mit einer Reihe renommierter Klubs um Punkte. Dabei setzt Oliver Schüttler auf Kontinuität („Wir wollen Leistungsträger und gute Charaktere auf lange Zeit an Wormatia binden“), Zurückhaltung und leise Töne, wie etwa der ehemalige Wormatia-Vorsitzende Jochen Schneider weiß: „Oliver Schüttler ist ein ruhiger Vertreter der Fußballzunft, der erst nachdenkt, bevor er etwas sagt. Das hat dann aber Hand und Fuß.“

Apropos Hand und Fuß – speziell Fuß. Seit dem siebten Lebensjahr hat Oliver Schüttler das Fußballvirus im Blut. Aus der Jugend beim Heimatverein SV Horchheim kommend, zunächst als Stürmer, später immer weiter „nach hinten“ rückend, spielte er Ende der 80er Jahre Verbandsliga, setzte eigene taktische und strategische Ideen vom Fußball als Spielertrainer beim SV Leiselheim um, trainierte den SV Horchheim zwei Jahre in der Landesliga, und agierte unter Hans-Jürgen Schlösser in der Saison 1995/96 beim VfR Wormatia Worms als Co-Trainer. Kennzeichnend schon zu dieser Zeit war die große Heimatverbundenheit von Oliver Schüttler. „Einmal Worms, immer Worms.“

Und noch eine Angewohnheit pflegt Oliver Schüttler beim Fußball: Strategie und Taktik. Da kam früher sehr gerne das Flipchart mit vielen strategischen Winkelzügen zum Einsatz. Seit ein paar Jahren nicht mehr, da steht eher mal eine Schachpartie mit Max, dem neunjährigen Sohn, an.

Wenn Tim, der sechsjährige zweite Bub von Martina und Oliver Schüttler, dann in der G-Jugend beim SVH kickt, gibt nicht – wie man vielleicht vermuten könnte – der erfahrene Fußballstratege Oliver vom Rand des Fußballfeldes die Kommandos, sondern Max führt Regie. „Das passt schon“, sagt Oliver Schüttler lächelnd.

Was auch passt, ist das Verhältnis mit Marcel Gebhardt, dem sportlichen Leiter des VfR Wormatia. „Wir schwingen auf einer Wellenlänge“, betont Oliver Schüttler. Wenn Marcel Gebhardt einen Spieler auf der Rechnung habe, sei man über dessen Fähigkeiten meist sehr schnell einer Meinung.

Einig sind sich Oliver Schüttler und Marcel Gebhardt auch darüber, dass die Regionalliga Südwest nach wie vor schon eine enorme sportliche Herausforderung für Wormatia Worms darstellt. Aber die lieben beide Männer ja, was sie in der Vergangenheit schon häufig unter Beweis gestellt haben. Ein bisschen Planung, Strategie und Taktik kann dabei durchaus helfen, ob auf dem Schachbrett oder auf dem Fußballfeld. Und was Oliver Schüttler und Marcel Gebhardt bei ihrer Aufgabe, einen schlagkräftigen Kader trotz des für Regionalliga-Verhältnisse eher bescheidenen Etats zusammen zu stellen, ebenfalls helfen könnte, skizziert Oliver Schüttler mit einem Eintrag auf seinem persönlichen sportlichen Wunschzettel: „Ich würde mir mehr Zuschauer-Zuspruch bei den Spielen in der EWR-Arena wünschen.“ ■

Eine prima Schule für das Leben: Beim Schach mit seinem Sohn Max kann Oliver Schüttler nicht nur ausgesprochen gut entspannen. Zugleich erlernt und übt man gemeinsam, künftige Strategien geschickt Zug um Zug voraus zu planen. Gerade für die Lösung beruflicher und sportlicher Herausforderungen ist das Schachbrett ein perfekter Trainingsplatz

„Aus wenig möglichst viel machen“

So lautet das Credo von Wormatias Sportlichem Leiter Marcel Gebhardt / Er sieht Wormatia auf gutem Weg

Nachdem es in der jüngeren Vergangenheit zum Saisonende immer wieder einen großen personellen Umbruch gab, haben Wormatias Verantwortliche diese Fluktuation vor Jahresfrist gestoppt. Und der neue Trend, möglichst viele Spieler zu halten, um die bestehende Mannschaft durch Kontinuität weiterzuentwickeln, wurde in diesem Sommer konsequent weiter fortgesetzt. Der Stamm aus der Vorsaison ist nahezu unverändert zusammengeblieben und wird ergänzt durch gezielte Neuverpflichtungen und mehrere eigene Talenten, die gezielt an das Regionalliga-Niveau herangeführt werden sollen. Dazu und zu anderen interessanten Themen äußert sich Wormatias Sportlicher Leiter Marcel Gebhardt in dem folgenden Interview.

Wormatia kommt: *Hallo Marcel, die Zeit zwischen den letzten Wochen der alten und dem Beginn der neuen Saison sind für Dich stets besonders arbeitsintensiv. War diese “heiße Phase” diesmal nicht so stressig, weil es deutlich weniger Spielerwechsel gab?*

Marcel Gebhardt: Die intensive Arbeit während der Wechselperiode lässt sich keineswegs nur an der Zahl der Neuverpflichtungen festmachen. Gemäß unserer Zielvorgabe “Kontinuität” waren unsere Intensionen zunächst darauf ausgerichtet, möglichst viele unserer Spieler zu halten. Das war alles andere als einfach, standen doch mehrere bei deutlich finanzstärkeren Konkurrenten auf der Wunschliste. Da musste eine Menge Überzeugungsarbeit geleistet werden, um die Jungs, die wir behalten wollten, zu einer Vertragsverlängerung zu bewegen.

Wormatia kommt: *Das ist offensichtlich sehr gut gelungen. Mit Tim Paterok, der aus rein privaten Gründen ausschied, sowie mit Alper Akcam und Kevin Lahn haben nur drei echte Stammspieler den Verein verlassen. Ist dies auch ein Beweis dafür, dass sich die Spieler bei Wormatia wohlfühlen und die Stimmung innerhalb der Mannschaft sehr gut ist?*

Marcel Gebhardt: Die Jungs wissen mittlerweile genau, was sie an Wormatia haben. Sie haben schätzen gelernt, dass alle Zusagen bei uns eingehalten werden und der Verein zu seinen vertraglich vereinbarten Verpflichtungen steht. Hinzu kommt unser sehr engagiertes Trainerteam, das mit großer Leidenschaft und Hingabe mit den Jungs arbeitet. Schließlich stellen wir uns bei Neuverpflichtungen auch immer die Frage nach der charakterlichen Eignung des jeweiligen Spielers: Passt er überhaupt zu uns, passt er zur Mannschaft, passt er zum Verein?

Wormatia kommt: *Entscheidend bei Neuverpflichtungen sind letztlich allerdings die finanziellen Möglichkeiten. Und die sind bei Wormatia überschaubar. Wird da der Sportliche Leiter zwangsläufig zum Sparkommissar?*

Marcel Gebhardt: In Gesprächen mit Spielern oder deren Beratern wird uns oft deutlich vor Augen geführt, wo wir finanziell stehen. Da bieten andere Klubs mitunter das Drei- oder Vierfache dessen, was wir zu zahlen in der Lage sind. Solche Gespräche sind ganz schnell beendet. Wir lassen uns auf keine finanziellen Abenteuer ein. Wohin das führt, zeigen die Negativbeispiele Kickers Offenbach und Hessen Kassel. Dort wurde in nur einer Saison eine Schuldensumme angehäuft, die höher ist als unser Etat für die 1. Mannschaft insgesamt. Trotzdem dürfen solche Vereine weiter am Spielbetrieb teilnehmen, während beispielsweise der Bahlinger SC, der grundsolide gewirtschaftet hat, absteigen muss. Dort müsste der Verband nach meinem Dafürhalten stärker eingreifen.

Wormatia kommt: *Durch die Zugänge von oben und unten ist die Klasse nicht nur noch attraktiver und spielstärker geworden, sondern die “Neuen“ sind auch durchweg finanzkräftiger als Wormatia. Ist es da nicht deprimierend, finanziell immer weniger konkurrenzfähig zu sein?*

Marcel Gebhardt: Nein, überhaupt nicht! Natürlich haben sich die Bedingungen noch etwas mehr zu unseren Ungunsten verschoben. Aber ich betrachte die veränderte Situation nicht als Unglück, sondern als eine noch größere Herausforderung, der wir uns gerne und mit voller Kraft stellen werden. Denn ich bin nach wie vor fest davon überzeugt, dass die Regionalliga die richtige Spielklasse für Wormatia ist. Und um den Verbleib in dieser attraktiven Liga sportlich wie finanziell zu sichern, lautet mein Credo: aus wenig möglichst viel machen!

Wormatia kommt: *Trainer Steven Jones geht mit einer nahezu unveränderten Stamm-Elf in die neue Saison. Ist dies im Kampf ums Überleben ein Vorteil? Oder wird der Klassenerhalt sogar noch schwerer als im Vorjahr?*

Marcel Gebhardt: Einerseits ist es natürlich sehr positiv, mit einem weitgehend eingespielten Team in die Runde zu starten. Das kann vor allem in der Anfangsphase von Vorteil sein, wenn sich Konkurrenten mit einem stark veränderten Kader erst einmal finden müssen. Andererseits hat sich die Zahl der teilnehmenden Mannschaften auf 19 erhöht, wodurch am Ende bis zu sechs Klubs absteigen können. Es gibt insgesamt zehn Abstiegskonstellationen, von denen nicht weniger als sechs zu sechs Absteigern führen. Das verspricht eine höchst interessante und spannende Saison, in der wir einen extrem langen Atem haben müssen. Deshalb sind auch unsere treuen Anhänger in besonderer Weise gefordert. Die Mannschaft braucht diesmal mehr denn je die Unterstützung von den Rängen, vor allem in jenen Phasen, wenn es mal weniger gut läuft. Und der eine oder andere Rückschlag wird sich ganz sicher nicht vermeiden lassen.

Wormatia kommt: *Es ist also mit einem sehr langen und erbitterten Kampf um den Klassenerhalt zu rechnen. Und oben? Wem räumst Du da die größten Chancen ein?*

Marcel Gebhardt: Es gibt sieben oder acht Vereine, die aufgrund ihrer guten wirtschaftlichen Voraussetzungen in der Lage sein müssten, um einen der beiden ersten Plätze mitzuspielen. Aber einen eindeutigen Favoriten sehe ich nicht. Oft entscheiden nur Kleinigkeiten über Sieg oder Niederlage. Somit wird es auch vorne ein sehr enges, offenes und spannendes Rennen geben - Ausgang ungewiss. ■

Viel Überzeugungsarbeit geleistet: Dem Sportlichen Leiter Marcel Gebhardt ist es gelungen, den Spielerstamm der vergangenen Saison fast komplett zusammenzuhalten.

Aktiv und mutig nach vorne

Wormatia-Trainer Steven Jones will attraktiven Fußball bieten / Mit starkem Teamgeist die “Großen” ärgern

In einer äußerst prekären Situation hat Steven Jones Ende September 2015 spontan die sportliche Verantwortung beim VfR Wormatia übernommen. Bis zu diesem Zeitpunkt war der 37-jährige frühere Mittelfeldspieler gerade mal ein paar Wochen als „Co“ der Regionalliga-Mannschaft und als U23-Coach tätig. Dann wurde Jones über Nacht zum Chefcoach befördert - mit erstaunlichem Erfolg. Der Newcomer führte sein Team vom Rand der Abstiegszone bis zum Rundenfinale 2016 noch auf einen einstelligen Tabellenplatz. Die Redaktion sprach vor dem neuen Saisonstart mit Wormatias “Aufsteiger des Jahres”.

Wormatia kommt: *: Hallo Steven, Du stehst jetzt seit rund zehn Monaten auf der sportlichen Kommandobrücke des VfR Wormatia. Wie siehst Du rückblickend diesen neuen Abschnitt in Deinem Fußballerleben?*

Steven Jones: Das war schon eine sehr aufregende und spannende Zeit. Eigentlich wollte ich als “Co“ der Regionalligamannschaft und als U23-Coach einige Jahre lang Erfahrungen im Trainerbereich sammeln und in dieser Phase auch die notwendigen Scheine erwerben. Dann kam aber alles sehr schnell ganz anders. Nach der 0:2-Niederlage in Spielberg wurde ich dann buchstäblich ins kalte Wasser geworfen und stand sofort mit dem Rücken zur Wand: Nur acht Punkte hatten wir aus den ersten zehn Spielen geholt, und nun kam mit Elversberg ausgerechnet der Topfavorit. Dass uns gegen den Titelanwärter ein 2:1-Sieg gelang, hat mir beim Einstieg als Cheftrainer natürlich enorm geholfen und vieles leichter gemacht.

Wormatia kommt: *Gab es in Deiner noch recht kurzen Trainertätigkeit schon mal Momente, wo Du Dich gefragt hast: Warum tue ich mir das alles eigentlich an?*

Steven Jones: Oh ja! Diese Phasen gab es. Gleich zu Beginn zum Beispiel. Nach dem tollen Einstand gegen Elversberg folgte noch das 4:1 bei Saar 05, doch dann gab’s vier Niederlagen in Serie, und wir hingen wieder tief unten drin. In dieser kritischen Situation rückten wir im Trainerteam mit Max Mehring, Mario Cuc und Christian Adam ganz eng zusammen, weil wir absolut überzeugt waren, dass die Mannschaft genügend Qualität besitzt, um da unten rauszukommen. Und wir sahen uns dann auch durch die drei bis zur Winterpause folgenden Siege bestätigt.

Wormatia kommt: *Zwischen dem Auf und Ab in der Punkterunde gab es noch einen ganz bitteren Tiefschlag: der Pokal-K.o. bei Schott Mainz. Wie hast Du dieses Negativ-Erlebnis verkraftet?*

Steven Jones: Ganz ehrlich: An dieser Niederlage hatte ich lange zu knabbern. Wir hatten uns gerade im Pokal sehr viel vorgenommen und wollten natürlich weiterkommen. Doch dann fährst Du nach Mainz, musst auf einem ungewohnten Kunstrasen und bei schummriger Beleuchtung spielen, triffst auf einen hoch motivierten, starken Oberligisten, während die eigene Truppe bei sieben Spielen in vier Wochen physisch und mental ziemlich am Boden ist. Und dann kommen ganz schnell solche Ergebnisse zustande. Am fehlenden Willen der Spieler lag es ganz bestimmt nicht. Alle wollten, da bin ich ganz sicher, aber sie konnten an diesem Tag einfach nicht das umsetzen, was sie sich vorgenommen hatten.

Wormatia kommt: *Die EM hat gezeigt, dass spielerisch unterlegene Teams auf eine ganz massierte Defensive setzten, bei Balleroberung schnell zu kontern versuchten und damit auch erstaunlich viel Erfolg hatten. Sieht so die Zukunft des Fußballs aus, und was hältst Du von einer solchen “Taktik”?*

Steven Jones: Davon halte ich überhaupt nichts. Die meisten EM-Spiele waren doch zum Einschlafen langweilig. Die Devise “hinten dicht und vorne hilft der liebe Gott” kann man vielleicht mal anwenden, wenn wir als Viertligist im Pokal gegen ein Bundesligateam antreten müssen. Da heiligt der Zweck die Mittel. Aber eine generelle Entwicklung hin zu einer fast destruktiven Spielweise kann dem Fußball nur schaden. Meine eigene Philosophie ist auf jeden Fall eine andere, und die versuche ich auch der Mannschaft zu vermitteln: aktiv und mutig nach vorne spielen, aber immer auch mit einer Absicherung gegen Konter nach hinten. Bisher haben wir überwiegend im 4-4-2-System gespielt, manchmal aber auch, je nach Gegner, 4-2-3-1 oder 4-1-4-1. Das heißt aber keinesfalls, dass wir uns taktisch dem jeweiligen Kontrahenten anpassen, sondern wir wollen in erster Linie unser eigenes System auf dem Platz durchsetzen.

Wormatia kommt: *Vergangene Saison wurde auf dem respektablen 9. Rang abgeschlossen. Warum es nicht noch etwas weiter nach vorne ging, zeigt ein Blick auf die finale Tabelle: Im Vergleich mit den davor platzierten Mannschaften hat Wormatia viel zu viele Gegentore kassiert. Lag das nur an der Defensive, und was wurde getan, um das Defensivverhalten in der neuen Saison zu verbessern?*

Steven Jones: Wir haben zweifellos Defizite im Abwehrbereich. Das liegt vor allem daran, dass unsere Mannschaft den meisten Gegnern rein physisch klar unterlegen ist. Fatih Köksal und Sandro Löchelt, aber auch Alan Stulin oder Eugen Gopko und selbst Benni Himmel, wenn er wieder fit ist, sind ja alles andere als Riesen. Da erklärt es sich fast von selbst, wenn wir immer wieder Probleme bei Standards haben und in den meisten Kopfballduellen im Mittelfeld den Kürzeren ziehen. Die genannten Spieler sind jedoch allesamt technisch sehr gute Fußballer, die wollen vor allem Fußball spielen und nicht Fußball verhindern. Ändern wollen wir an dieser Konstellation aber wenig, denn körperlich robuste Mittelfeldspieler, die zugleich auch Supertechniker sind, gibt es nur wenige. Dennoch bin ich sicher, dass wir in der neuen Saison nach hinten stabiler stehen werden, wenn wir es schaffen uns im Kollektiv noch besser zu verhalten.

Wormatia kommt: *Die angelaufene Saison in einer deutlich stärker gewordenen Regionalliga Südwest stellt zweifellos eine noch höhere Herausforderung dar. Ist da für den VfR Wormatia mit seinen eher bescheidenen finanziellen Möglichkeiten mehr möglich als nur das Minimalziel Klassenerhalt?*

Steven Jones: Die Liga ist nicht nur noch einmal stärker geworden, sondern auch so ausgeglichen wie nie zuvor. Jeder kann jeden schlagen, winzige Kleinigkeiten werden am Ende den Ausschlag geben. Wir haben einen relativ kleinen, aber bereits eingespielten Kader, was sicher kein Nachteil ist. Das erhöht unsere Chancen, schon frühzeitig wichtige Punkte zu sammeln.

Wormatia kommt: *Wo siehst Du Deine Truppe am Saisonende?*

Steven Jones: Aufgrund der Tatsache, dass viele Vereine in der Regionalliga Südwest bessere finanzielle Möglichkeiten haben, wäre es nicht realistisch, die Dritte Liga als Ziel auszugeben. Dies darf uns jedoch nicht als Ausrede dienen! Wir müssen versuchen aus unseren Möglichkeiten das Maximale herauszuholen. Teamgeist und mannschaftliche Geschlossenheit sind hierbei die Basis für eine erfolgreiche Saison. Mit diesem Spirit möchten wir gerne einige der “Großen“ ärgern und so viele Punkte wie möglich sammeln. Vor allem wollen wir diesmal auch wieder die 1. DFB-Pokalhauptrunde erreichen. Und ich habe ein gutes Gefühl, dass uns das diesmal gelingen könnte. ■

Mutig nach vorne: Cheftrainer Steven Jones plädiert leidenschaftlich für eine offensive Spielweise und gegen Mauertaktik, wie sie bei der EM von vielen Teams praktiziert wurde.

Runde der Rekorde

Eine Bilanz der Regionalliga-Saison 2015/16: Wormatia enttäuscht nur in einer Kategorie

Es war eine Saison der Rekorde – und der Enttäuschungen. Die Regionalliga Südwest 2015/2016 hat durchaus für Aufsehen gesorgt – nicht nur beim TV-Publikum. Das hatte beim Spiel Wormatia gegen den 1. FC Saarbrücken am 29. Februar für die bundesweite Top-Quote unter allen bisher übertragenen Live-Spielen aus der vierten Liga gesorgt. Wir ziehen eine Bilanz der Runde.

Und beginnen mit einigen Enttäuschungen. Denn es wurde wieder nix: Wie im Vorjahr sind beide Vertreter der Regionalliga Südwest – diesmal Waldhof und Elversberg – in der Aufstiegsrelegation zur 3.Liga gescheitert. Weil von dort die beiden Stuttgarter Teams Kickers und VfB II runterkommen, kommt's künftig in der (vorübergehend auf 19 Teams aufgestockten) Liga wohl zu einem knüppeldicken Konkurrenzkampf. Es wird jedenfalls pickepackevoll in der Staffel, wie Arnd Zeiglers wunderbare Welt der Fußballs jetzt formulieren würde. Damit nicht noch mehr als 19 Klubs vertreten sind, gab es wieder fünf Absteiger – und eben nochmal fünf Enttäuschte mehr… Und auch in der neuen Runde sollte sich der eine oder andere zur Sicherheit wohl auf (den verschärften) Abstiegskampf einstellen.

Oder auf einen neuen Zuschauerrekord? Die jüngsten Saison brachte jedenfalls schon mal einen, der die Attraktivität der Liga unterstreicht. Im Schnitt waren 1.733 Zuschauer bei einem Spiel der Regionalliga Südwest. Insgesamt verfolgten 530.150 Fans die 306 Begegnungen. Verglichen mit dem Vorjahr sind das ca. 50.000 Stadionbesucher mehr. Der größte Zuschauermagnet war Meister Waldhof Mannheim (6.537), dicht gefolgt von Vorjahresmeister Kickers Offenbach (6.132), während die U23-Teams aus Hoffenheim (379) und Freiburg (378) die Zuschauer-Schlusslichter bilden. In dieser Kategorie zählt auch Wormatia zu den Enttäuschten: 985 Fans im Schnitt, Platz elf und damit zum Beispiel hinter Pirmasens – das muss besser werden. Auswärts wurden die Wormaten immerhin von durchschnittlich 1.683 Zuschauern gesehen: Platz sieben – und damit auch attraktiver als Kassel, Kaiserslautern, Hoffenheim oder Homburg. Hallo, Ihr Wormser – aufwachen und bitte ein Beispiel nehmen!

Kommen wir wieder zu Rekorden: Die Saison 2015/2016 brachte mit Meister Mannheim sowohl die beste (mit nur 19 Gegentoren) als auch mit Saar 05 die schlechteste Defensive seit Einführung der Regionalliga Südwest hervor. Elversberg (28 Gegentore) und Kassel (32) waren Waldhof in dieser Kategorie auf den Fersen; Neckarelz (76) und Spielberg (70) folgen Saar 05.

Saar 05 und Neckarelz tauchen auch in Sachen Kantersiege (bzw. -niederlagen) auffällig oft auf. Der FK Pirmasens hat in der Saison 15/16 den höchsten Sieg eingefahren: Mit 7:0 gewann „die Klub" am 30. Spieltag – eben bei Schlusslicht Saar 05. Die verloren gegen den OFC 1:7 (Platz zwei), während Neckarelz sowohl gegen Freiburg als auch Kassel 0:6 baden ging – wie auch Offenbach in Trier.

Top-Wert Nummer vier: Die TSG Hoffenheim II hatte die beste Offensive ever. 77 Treffer sind der Bestwert seit Einführung der Regionalliga Südwest. Elversberg (69 Tore) und Offenbach (67) rangieren dahinter.

Und den fünften Rekordhalter gibt es in der Rubrik Vorlagen: Markus Obernosterer von der SV Elversberg hat mit 20 Assists eine neue Marke gesetzt. Profitieren durfte davon vor allem sein Teamkamerad Mijo Tunjic, der mit 21 Toren erfolgreichster Torschütze in der Regionalliga Südwest wurde – vor unserem Flo Treske, der gemeinsam mit Felix Lohkemper von TSG Hoffenheim II mit je 18 Treffern auf Platz zwei kam.

Die (aufstiegsenttäuschte) SVE liegt nochmal vorne: 44 von 51 möglichen Punkten hat Elversberg zu Hause geholt. 14 von 17 Spielen konnten gewonnen werden, man spielte zwei Mal Unentschieden und verließ den Platz vor heimischem Publikum lediglich einmal als Verlierer. Dahinter folgt der Waldhof mit 39 Zählern – und einem Top-Torverhältnis von 38:9. Aber was schließen wir (auch) daraus? Ein Drittel aller Gegentore im Carl-Benz-Stadion schoss die Wormatia – die auch wegen des 3:2-Sieges dort auf Platz fünf in der reinen Rückrundentabelle kommt. Die führt die U 23 der TSG Hoffenheim an: 41 von 51 möglichen Punkten wurden geholt, Offenbach und Elversberg kommen auf die Ränge zwei und drei, nachdem Trier-Waldhof-Elversberg der Zieleinlauf in der Vorrunde war.

Auswärts haben in der Saison 15/16 zwei Mannschaften die meisten Punkte geholt. Sowohl Waldhof Mannheim als auch die TSG Hoffenheim II konnten 34 Punkte auf fremdem Platz mitnehmen; Trier sammelte einen weniger.

Am Kampfgeist von Kapitän Michael Dingels lag's nicht: Er musste drei Gelbsperren absitzen. Insgesamt sah er 16 gelbe Karten und damit die meisten in der Saison 15/16. Steven Kröner (14, Homburg) und der Mannheimer Hanno Balitsch (13) folgen.

Die Säge angesetzt wurde auch an fünf Trainerstühlen. Auch ungewöhnlich: Zwei der neuen Trainer dürfen zur neuen Saison schon nicht mehr auf der jeweiligen Bank Platz nehmen: Thomas Brdaric, der lieber EM-Expertentum statt Vorbereitungstraining plante, wird in Steinbach zur kommenden Runde durch Matthias Mink ersetzt – und auf Taifour Diane folgt in Saarbrücken Dirk Lottner. Und was wird aus Oliver Schäfer? „Ich habe", erinnerte Ex-FCK-Chefcoach Konrad Fünfstück am (auch für ihn persönlich finalen) Zweitligasaisonende, „mit der U23 immer um die Relegationsränge mitgespielt". Das kann sein Nachfolger Schäfer nun wahrlich nicht behaupten. Wo Fünfstück in dieser Saison noch 1,67 Punkte pro Spiel holte, waren es unter Schäfer gerade noch 1,12. Und das, obwohl U23-Mannschaften ja oft reifen im Laufe der Runde: Während Hoffenheim sich, wie gesagt, im Vergleich der Halbserien von Rang acht auf eins hievte, waren die Freiburger 16. nach der Vorrunde und belegen in der reinen Rückrundentabelle Platz zwölf – auch wenn das den Klassenerhalt nicht mehr brachte. Den schaffte verglichen damit die Wormatia letztlich souverän – auch weil der (von den U23-Teams abgesehen) jüngste Kader der Liga erkennbar gereift war! ■

EWR
Energie auf neuen Wegen

Besser für Sie.
Besser für die Region.

Herzstrom

Herzgas

Jetzt online wechseln!
www.ewr.de

„Ich passe als Spieler genau in die Vereinsphilosophie“

Offensivspieler Jan-Lucas Dorow wechselt vom 1. FC Kaiserslautern zu Wormatia

Mit Jan-Lucas Dorow vom 1. FC Kaiserslautern hat der VfR Wormatia seine Offensivabteilung weiter verstärkt. Trotz des laufenden Vertrages konnte in guten Gesprächen mit dem FCK ein Wechsel zu dem Wormser Traditionsverein vereinbart werden.

Dorow spielte in den Positionen Mittelstürmer und Rechtsaußen. Er begann das Fußballspielen beim SV Altenkirchen und wechselte 2008 in die Jugendabteilung des 1. FC Kaiserslautern. Nachdem er in der Saison 2013/14 für die zweite Mannschaft des FCK 18 Partien in der Regionalliga Südwest absolviert und dabei neun Tore erzielt hatte, wurde er in den Zweitligakader für das Heimspiel gegen den SC Paderborn berufen. Zum 1. Juli 2014 nahm der FCK Dorow für die kommenden drei Spielzeiten als Profispieler unter Vertrag. Zur Rückrunde der Saison 2014/15 wurde er an den Drittligisten 1. FSV Mainz 05 II verliehen.

Die vier Einsätze beim 1. FC Kaiserslautern in der 2. Bundesliga zählt der 23-Jährige zu seinen bisherigen sportlichen Highlights. Doch zwei kurz aufeinander folgende Verletzungen sowie ein Trainerwechsel warfen Dorow aus der Bahn. „Ich bin danach dann nicht mehr so zum Zuge gekommen und habe mich auf Vereinssuche begeben.“ In Worms habe er schließlich sehr gute Gespräche mit Trainer Steven Jones und dem sportlichen Leiter Marcel Gebhardt geführt. „Die Philosophie des Vereins hat mich überzeugt und ich bin der Spielertyp, der hier genau rein passt.“ Schwer sei ihm der Wechsel an die Alzeyer Straße deshalb überhaupt nicht gefallen. Er sei von allen Seiten toll aufgenommen worden. „Es geht hier sehr familiär zu. Das Trainerteam ist jung und dynamisch. Die Mannschaft ist ein geiler Haufen und gemeinsam wollen wir etwas reißen.“ Zu den täglichen Trainingseinheiten gelangt der in Zweibrücken gebürtige, und nun in Kaiserslautern wohnhafte Dorow im Übrigen per Fahrgemeinschaft mit seinen Mannschaftskollegen Ricky Pinheiro und Enis Saiti.

Fußball nimmt für Dorow einen hohen Stellenwert ein. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und ordne dem Fußball alles unter. Ich werde alles reinwerfen, freue mich auf die neue Saison und will dem VfR viel Freude bereiten.“ Letztendlich aber stehe das Team über allem und persönliche Befindlichkeiten hätten sich diesem unterzuordnen. Er selbst fühle sich als Spieler hinter den Spitzen sehr wohl und sehe sich als guten Partner für Florian Treske. „Ich will mich in Worms reinbeißen und mich wieder in den Fokus spielen.“ Auch wenn er noch nicht zu 100 Prozent fit sei, habe er in der Vorbereitung sehr gut mitziehen können. „Wir wollen mit dem Abstieg nichts zu tun haben, schnellstmöglich die dafür nötigen Punkte sammeln und die Favoriten ärgern.“ ■

"Wenn der Kopf klar ist, dann läuft's"

Vollblutstürmer Arif Güclü wechselt von Oberligist SV Gonsenheim zu Wormatia

Der 23-jährige Arif Güclü wechselt mit einer Empfehlung von 16 Toren in 29 Spielen in der abgelaufenen Saison aus der Oberliga Rheinland-Pfalz/ Saar vom SV Gonsenheim zum Wormser Traditionsverein. Zuvor war er für den FSV Mainz 05 (bis 2010), den FV Bieberich 02 (2010-2011) und ab 2011 für den SV aktiv.

Als Highlight seiner bisherigen Fußballkarriere beschreibt der Offensivmann den direkten Sprung von der A-Jugend in den Oberliga-Kader des SV Gonsenheim. „Der damalige Trainer Aydin Ay hat mir Vertrauen geschenkt und ich wollte ihn nicht enttäuschen." Und in der Tat bewies Aydin ein glückliches Händchen. Güclü erzielte in seiner ersten Oberligasaison 2013/2014 satte 15 Tore. In der darauffolgenden Spielzeit aber warf Güclü eine Verletzung aus der Bahn. Zwei Spiele ohne Torerfolg nach seiner Genesung ließen den damals 21-Jährigen zweifeln. „Da musste ich erst einmal wieder den Kopf klar bekommen. Fußball ist eben Kopfsache." Güclü fand jedoch mit Pauken und Trompeten zurück in die Spur und erzielte bis zum Saisonabschluss beeindruckende 22 Tore. In der Sommerpause liebäugelte er bereits mit dem VfR, trainierte, damals noch unter Ex-Coach Sascha Eller, bereits mit der Mannschaft mit. Der bestehende Vertrag mit dem SV aber verhinderte einen damaligen Wechsel zur Wormatia. Ehe dieser letztlich zustande kam, sollten eine weitere Saison beim SV sowie 16 erzielte Tore hinzukommen. Dann endlich stand einem Wechsel an die Alzeyer Straße nichts mehr im Weg. „Mein Vertrag war ausgelaufen und ich wollte zur Wormatia." Bei dem Transfer hatte im Übrigen auch Ay, seit der vergangenen Saison Trainer der U23 seine Finger mit im Spiel.

Da bereits Kontakt zu Wormser Spielern bestand fiel Güclü der Neubeginn in Worms nicht sonderlich schwer. „Momentan läuft mit dem Trainerteam und den Spielern alles perfekt. Ich sehe die Spieler öfter als meine Familie und wir unternehmen auch privat viel." Zu den täglich anstehenden Trainingseinheiten gelangt der in Mainz wohnhafte Offensivmann per Fahrgemeinschaft mit seinen Teamkollegen Sebastian Schmitt und Sandro Loechelt.

Güclü selbst sieht sich als Vollblut-Stürmer, der stets auf dieser Position gespielt hat und der mit seinem Sport schon immer etwas erreichen wollte. „ Ich bin 23 Jahre jung und versuche mich immer in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Und immer dann, wenn der Kopf gestimmt hat, konnte ich auch meinen Beitrag leisten."

In seiner nun ersten bevorstehenden Regionalligasaison möchte sich Güclü zeigen, angreifen und bei möglichst vielen Einsätzen beweisen, dass der VfR eine gute Entscheidung mit ihm getroffen hat. Gemeinsam mit der Mannschaft möchte er möglichst nichts mit dem Tabellenkeller zu tun haben, sondern stattdessen eher in der oberen Hälfte mitspielen. „Und dazu sind wir sicherlich auch im Stande." ■

Mit 17 bereits U23-Stammkeeper

Wormatias neuer Torhüter Steve Kroll bringt schon reichlich Regionalliga-Erfahrung von Union Berlin mit

Von der Bundeshaupt- in die Nibelungenstadt: Torhüter Steve Kroll ist von Zweitligist Union Berlin für ein Spieljahr zum VfR Wormatia gewechselt. Die meisten müssen zu dem neuen Wormser Keeper aufschauen, wenn sie vor ihm stehen, denn mit 1,91 m weist er Gardemaß auf und hat damit einen guten Überblick über seinen Strafraum. Obwohl gerade erst 19 Jahre bringt er als Empfehlung bereits rund 30 Pflichtspiel-Einsätze für die U23 von Union in der Regionalliga Nordost mit.

Ungeachtet seines jugendlichen Alters weiß Steve Kroll schon ganz genau, was er werden will: Profifußballer! „Denn für mich gibt es nichts Schöneres", sagt der sehr ruhig und sachlich wirkende Berliner Junge, der alles andere als ein Träumer ist. Deshalb hat er auch das Fachabitur gemacht und sich mit diesem Schulabschluss die Grundlage für einen Beruf außerhalb des Profifußballs geschaffen, sollte es mit dem Wunschziel nicht klappen.

Seine Liebe und Leidenschaft zum Fußball hat Steve Kroll schon in frühester Kindheit entdeckt. Bereits als Dreijähriger habe er seinen Vater Torsten, der in Schönefeld (Brandenburg) kickte, zu dessen Spielen begleiten dürfen und sei begeistert gewesen. Nur ein Jahr später begann er 2001 beim RSV Waltersdorf seine eigene Fußballlaufbahn, die er ab 2004 beim Lichtenrader BC fortsetzte. Als 11-Jähriger kam er dann zu den „Eisernen" von Union Berlin - dies allerdings auf recht kuriose Art und Weise. Steve Kroll erzählt: „Bei einem Turnier im Sommer 2008, an dem Lichtenrade und Union Berlin teilnahmen, fehlte den Berlinern ein Torhüter. Deshalb fragten sie bei meinem Verein an, ob ich vielleicht auch bei ihnen im Tor spielen dürfte. Verein und Turnierleitung stimmten zu, also spielte ich für beide Mannschaften. Und anschließend hieß mein neuer Verein Union Berlin."

Bei den „Eisernen" feierte er seinen ersten großen Erfolg in der Saison 2013/14, als er mit den B-Junioren in die Bundesliga aufstieg. In dieser Zeit war Uwe Neuhaus Trainer der Zweitligamannschaft von Union. Ein Glücksfall für Steve Kroll, denn Neuhaus arbeitete gerne mit jungen Spielern und hielt speziell von dem jungen Torhüter-Talent viel. Und so durfte Kroll bereits als 16-Jähriger am Wintertrainingslager der Profis teilnehmen: „Da habe ich erstmals den Riesenunterschied zwischen Junioren und Profis erlebt: Die Bälle sind mir nur so um die Ohren geflogen." Diese Erfahrung hat den jungen Torhüter zusätzlich angespornt und motiviert. Wann immer es die Schule erlaubte, trainierte er bei den Profis mit. Die dabei gesammelten Erkenntnisse und danach auch das Vertrauen, schon mit 17 Jahren in der Regionalliga als Stammtorhüter eingesetzt zu werden, haben Steve Kroll in seinem Ziel bestärkt, den Fußball zum Beruf zu machen.

Wer einen solchen Berufswunsch verfolgt, hat natürlich auch Vorbilder: Steve Kroll eifert vor allem Manuel Neuer und Marc-André ter Stegen nach. Sie verkörpern für ihn den modernen Stil des mitspielenden Torhüters. Die fußballerischen Fähigkeiten weiter zu verbessern und eine gute Strafraumbeherrschung sind für Steve Kroll deshalb ganz wichtige Trainingselemente.

Nachdem Union Berlin die U23 vor der Saison 2015/16 vom Spielbetrieb abmeldete, wurde Kroll in das Profiteam integriert, konnte allerdings als Torwart Nr. 3 in der Hierarchie so gut wie keine Spielpraxis sammeln. „Ich bin deshalb sehr froh, dass Union einem Wechsel auf Zeit nach Worms sehr positiv gegenüber stand und sich die beiden Vereine auf eine Ausleihe geeinigt haben." Nach den ersten angenehmen Gesprächen mit dem Sportlichen Leiter Marcel Gebhardt, den Trainingseinheiten mit der Mannschaft sowie in Testspielen für Wormatia habe er sich schon sehr gut eingelebt: „Ich fühle mich wohl in Worms!" Erstes Ziel bei Wormatia sei es nun, sich bei starker Konkurrenz mit guten Leistungen als Nr. 1 zu etablieren, so Steve Kroll. „Darüber hinaus ist es generell mein Bestreben, mich stetig zu verbessern und mit zum Erfolg der Mannschaft beizutragen." ■

Wie ein Hammerschlag aufs Knie

Nach auskuriertem Kreuzbandriss will Eugen Gopko wieder voll angreifen

Samstag, der 23. Mai 2015. Wormatia bestreitet im heimischen Stadion das finale Spiel der Regionalliga-Saison 14/15 gegen den 1. FC Saarbrücken. Es läuft die 18. Spielminute. Vor der Haupttribüne sprintet VfR-Verteidiger Eugen Gopko seinem Gegenspieler Felix Luz hinterher. Kurz vor der Seitenauslinie stoppt der Saarbrücker urplötzlich ab, auch Gopko bremst seinen Lauf abrupt und sinkt nur Bruchteile von Sekunden später wie vom Blitz getroffen zu Boden. "Ich habe einen grauenhaften Schmerz verspürt, wie wenn mir einer mit dem Hammer gegen das Knie gehauen hätte", ist sich der damals 24-Jährige sofort sicher: "Da ist im Knie etwas kaputt gegangen!"

Was es vermutlich ist, erfährt Eugen Gopko nur eine knappe Stunde später im Wormser Klinikum bei einer ersten Diagnose, die dann zwei Tage später leider ihre Bestätigung findet: Riss des vorderen Kreuzbandes im rechten Knie. Für jeden Fußballer eine sehr schlimme Verletzung, weil sie eine monatelange Leidenszeit mit einer mindestens halbjährigen Spielpause zur Folge hat. Manch einer hadert deshalb mit seinem Schicksal, aber nicht so Eugen Gopko. "Ich habe mich sehr schnell mit der Verletzung abgefunden, habe sie akzeptiert und mir ganz fest vorgenommen, alles zu tun, um so schnell wie möglich wieder auf das Spielfeld zurückzukehren."

Dass diese Rückkehr dann doch nicht so rasch wie erhofft möglich ist, hat seinen Grund vor allem in dem alten Sprichwort, dass e i n Unglück selten allein kommt. Denn in der Nacht nach dem verhängnisvollen Geschehen im Stadion wacht Eugen Gopko mit schier unerträglichen Schmerzen auf - aber nicht etwa im lädierten und inzwischen geschienten Bein, sondern im Unterbauch-Bereich. Zum zweiten Mal innerhalb weniger Stunden wird er ins Klinikum eingeliefert und landet nach kurzer Untersuchung auf dem OP-Tisch. Befund: akute Blinddarmentzündung, sofortige Operation zwingend erforderlich.

Der entfernte Blinddarm verzögert logischerweise die OP des gerissenen Kreuzbandes in einem Heidelberger Klinikum und damit auch den Beginn der notwendigen Reha-Maßnahmen um einen vollen Monat. "Erst nach vier Wochen konnte ich mein rechtes Knie endlich wieder um 90 Grad beugen", lässt sich der 24-Jährige jedoch auch durch sein doppeltes Pech in keiner Weise entmutigen, sondern er beginnt entschlossen und voll "positiver Energie" am 20. Juli, also zwei Monate nach seinem bitteren Unfall, in Mannheim die spezifischen Reha-Maßnahmen. Das bedeutet: fast 15 Wochen lang an fünf Wochentagen jeweils drei bis vier Stunden harte Knochenarbeit. "Das war für mich vor allem auch mental eine sehr schwere Zeit", hat Eugen Gopko diese lange Strecke vor allem dank seines eisernen Willens, so schnell wie möglich wieder fit zu werden, bewältigt und die Erkenntnis gewonnen: "Eine solche Tortur würde ich selbst meinen ärgsten Feind nicht wünschen."

Tipps, Hilfestellung und Aufmunterung erfuhr er in dieser schwierigen Zeit vor allem auch von seinem Mannschaftskameraden Florian Treske und Max Mehring, die beide schon einschlägige Erfahrungen mit Kreuzbandrissen sammeln konnten: "Die Gespräche mit Flo und Max haben mir sehr geholfen und gut getan." Deshalb kann er sich nun auch als einer, der die Leidenszeit hinter sich hat, sehr gut in die Gemütslage von Benjamin Himmel versetzen. Der zog sich Anfang März diesen Jahres ebenfalls einen Kreuzbandriss zu, und auch er kurioserweise im Heimspiel gegen Saarbrücken. "Ich leide mit Benni", hofft Eugen Gopko sehr, dass sein Teamgefährte bald wieder mit auflaufen kann.

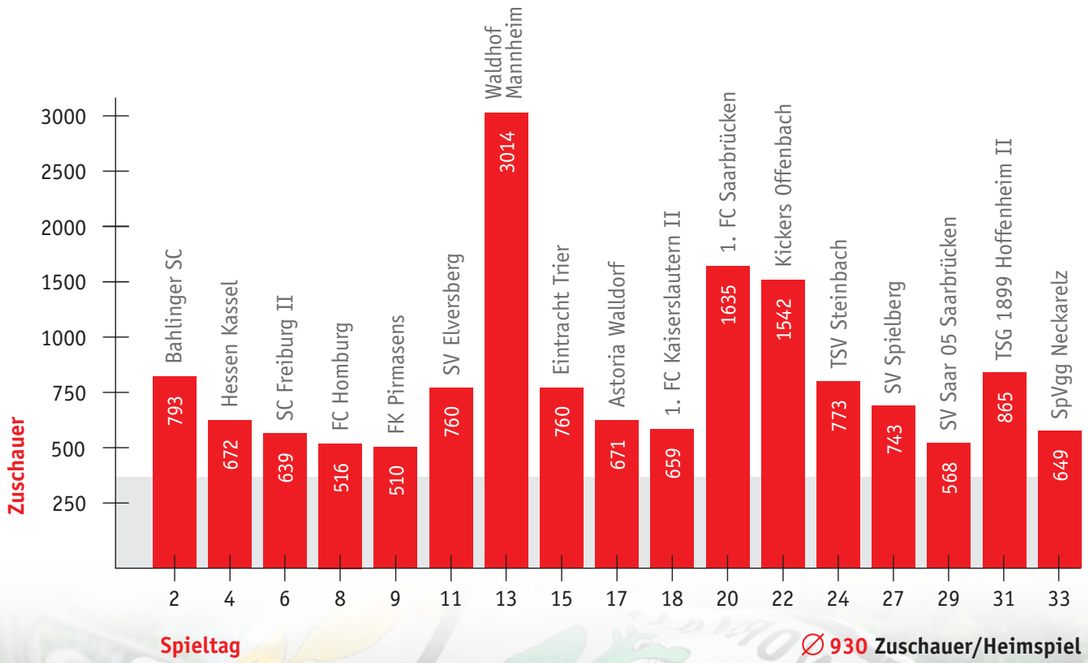
Er selbst ist mittlerweile wieder so weit hergestellt und fit, dass er seiner Rückkehr in Wormatias Regionalligateam sehr optimistisch entgegensieht. Schon im Januar 2016 ist Eugen Gopko wieder voll ins Training einstiegen, erleidet dann aber im März einen Muskelfaserriss im Oberschenkel, der ihn wieder sechs Wochen zurückwirft. Danach folgt er dem Rat des Trainerteams, sich erst einmal in der U23 Spielpraxis zu holen. "Es war die richtige Entscheidung", sieht Eugen Gopko rückblickend seine sieben Einsätze im Landesligateam absolut positiv: "Das hat mir sehr gut getan. Ich habe wieder ein Gefühl für meinen Körper bekommen und alles getan, um der Mannschaft zu helfen. Auch wenn es am Ende zum Aufstieg leider nicht ganz gereicht hat…"

In Wormatias Regionalligateam, in dem Eugen Gopko ab sofort wieder eine feste Größe ist, verschwendet er ebenso wenig wie wohl alle seine Mitspieler Gedanken an einen möglichen Aufstieg. Aufgrund der prominenten Ab- und Aufsteiger ist die Spielklasse noch mal stärker geworden. Deshalb kann das Saisonziel nur lauten: so früh wie möglich den Klassenerhalt sichern. Es wird einen harten Kampf ums Überleben geben, aber dennoch freut sich der wieder genesene rechte Außenverteidiger sehr auf die neue Saison: "Es wird sicher schwierig, aber fast jede Woche gegen einen Topgegner spielen zu können, bedeutet für mich auch eine ganz besondere Motivation."

Noch einmal kurz zurück zum 23. Mai 2015. Nach dem mit 3:0 gewonnenen letzten Saisonspiel gegen Saarbrücken hatte der marode, holprige, und zeitweise wurmstichige Stadion-Rasen endgültig ausgedient. Spieler, Trainer, Verantwortliche und Helfer verabschiedeten sich mit einem zünftigen Grillfest auf dem alten Grün, das schon am folgenden Montag von Baggern abgeschoben wurde. Und als die Fete gerade begonnen hatte, kam Eugen Gopko mit stark bandagiertem Bein auf Krücken aus dem Krankenhaus zurück - mit lautstarkem Hallo von seinen Mannschaftskameraden begrüßt. Nun liegt der neue Hybridrasen schon fast ein Jahr, die komplette Rückrunde der Vorsaison wurde darauf bereits absolviert. Jetzt kann auch Eugen Gopko den neuen Teppich endlich mal testen. An das alte Geläuf, auf dem ihn die böse Verletzung ereilte, verschwendet er keinen Gedanken mehr: "Das blende ich einfach aus!" ■

Statistiken 2015/2016

VfR Wormatia 08 Worms – Zuschauer Heimspiele Saison 2015/2016



VfR Wormatia 08 Worms – 8 Jahre Regionalliga

Saison	Spiele	Platz	Siege	Remis	Nieder-lagen	Tore	Punkte	Punkte Hinrunde	Punkte Rückrunde	Punkte Heim	Punkte Auswärts	Zuschauer-schnitt
2015/16	34	9	15	3	16	54:54	48	17	31	29	19	930
2014/15	34	5	18	4	12	59:44	58	32	26	33	25	1209
2013/14	34	16	6	12	16	36:62	30	12	18	18	12	1070
2012/13	36	12	10	14	12	49:51	44	23	21	24	20	1152
2011/12	34	4	16	10	8	57:48	58	25	33	33	25	1586
2010/11	30	12	10	6	14	40:45	36	12	24	16	20	1558
2009/10	34	17	7	9	18	35:58	30	11	19	19	11	1604
2008/09	34	16	8	9	17	39:55	33	16	17	17	16	1651

Spielplan Vorrunde Saison 2016/2017

Spieltag	Termin			Heim	vs.	Auswärts
1	Fr	05.08.2016	19:30 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	Kickers Offenbach
2	Sa	13.08.2016	14:00 Uhr	VfB Stuttgart II	-	VfR Wormatia 08 Worms
3	Di	16.08.2016	19:00 Uhr	TSG Hoffenheim II	-	VfR Wormatia 08 Worms
4	Fr	26.08.2016	19:00 Uhr	1.FC Saarbrücken	-	VfR Wormatia 08 Worms
5	Di	30.08.2016	19:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	FK Pirmasens
6	Sa	03.09.2016	14:00 Uhr	Teutonia Watzenborn-Steinberg	-	VfR Wormatia 08 Worms
7	Mi	07.09.2016	19:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	FC-Astoria Walldorf
8	So	11.09.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	FC Nöttingen
9	Di	20.09.2016	19:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	Eintracht Trier
10	Sa	24.09.2016	14:00 Uhr	Stuttgarter Kickers	-	VfR Wormatia 08 Worms
11	Sa	01.10.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	SV Waldhof Mannheim
12	Mi	05.10.2016	19:00 Uhr	SV 07 Elversberg	-	VfR Wormatia 08 Worms
13	Sa	08.10.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	1.FC Kaiserslautern II
14	Sa	15.10.2016	14:00 Uhr	FC 08 Homburg	-	VfR Wormatia 08 Worms
15	Fr	21.10.2016	19:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	TSV Steinbach
16	Sa	29.10.2016	14:00 Uhr	Hessen Kassel	-	VfR Wormatia 08 Worms
17	Di	01.11.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	SSV Ulm 1846
18	So	06.11.2016	14:00 Uhr	TuS Koblenz	-	VfR Wormatia 08 Worms
19	Sa	12.11.2016	14:00 Uhr	Kickers Offenbach	-	VfR Wormatia 08 Worms
20	Sa	19.11.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	VfB Stuttgart II
21	Sa	26.11.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	TSG Hoffenheim II
22	Fr	02.12.2016	19:00 Uhr	FC-Astoria Walldorf	-	VfR Wormatia 08 Worms
23	Sa	10.12.2016	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	1.FC Saarbrücken

Die Spieler

Steve Kroll [1]

Geb.: 7.5.1997, Berlin
Letzte Stationen:
Union Berlin II
Union Berlin

Mario Miltner[32]

Geb.: 19.12.1990, Heidelberg
Letzte Stationen:
SpVgg Neckarelz
SC Hauenstein

Niklas Reichel [31]

Geb.: 14.10.1995, Wiesbaden
Letzte Stationen:
SV Wehen Wiesbaden Jugend
SV Wehen Wiesbaden

WORMATIA SPONSOREN

Trans Service Team
Logistik einfach machen

ROWE Motor Oil

EWR
Energie auf neuen Wegen

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem neuen digitalen Finanzmanager behalten Sie den Überblick

Managen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben wann und wo immer Sie wollen. Die innovativen Funktionen unseres neuen Finanzmanagers sind im Online-Banking integriert und kanalübergreifend in der VR-Banking-App verfügbar. Holen Sie sich dieses kostenlose Highlight einfach dazu.

Grafisch aufbereitet sehen Sie alle Umsätze Ihrer Girokonten, Kreditkarten und Tagesgelder. Viele weitere Funktionen verschaffen Ihnen mehr Klarheit und Transparenz über Ihre finanzielle Situation.

Gehen Sie online und lassen Sie sich für Ihr neues digitales Haushaltsbuch freischalten.

www.vb-alzey-worms.de

Volksbank Alzey-Worms eG
mit Niederlassung VR-Bank Mainz

Die Spieler

Patrick Auracher [6]

Geb.: 4.1.1990, Stuttgart
Letzte Stationen:
Stuttgarter Kickers
Holstein Kiel

Arian Emerllahu [25]

Geb.: 18.2.1997,
Ferizaj (Kosovo)
Letzte Stationen:
TSV 1860 München Jugend
SV Darmstadt 98 Jugend

Eugen Gopko [7]

Geb.: 5.1.1991,
Koltschyno (Russland)
Letzte Stationen:
TuS Neuhausen Jugend
1. FSV Mainz 05 II

Henrik Nagel [34]

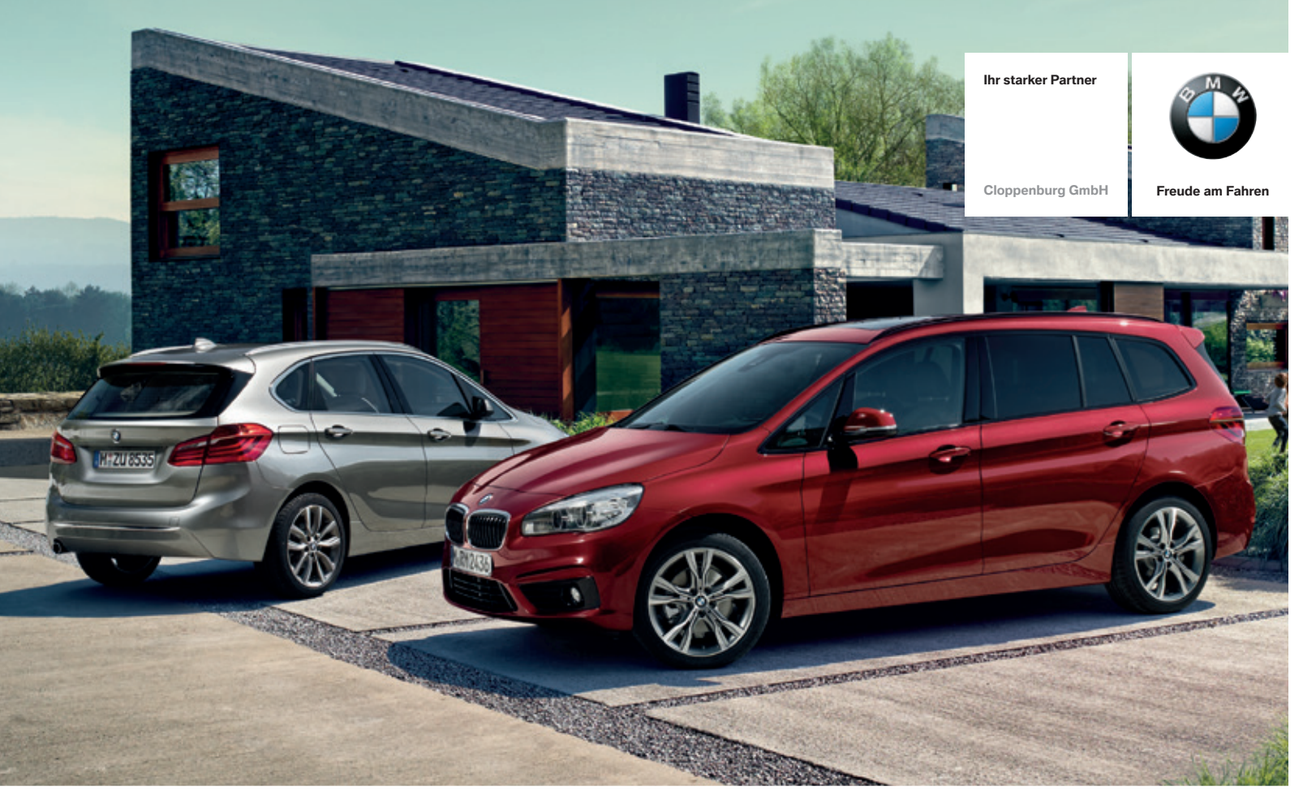
Geb.: 23.1.1997, Karlsruhe
Letzte Stationen:
Sportfreunde Grißheim
Wormatia Worms II

Alan Stulin [23]

Geb.: 5.6.1990,
Boleslawiec (Polen)
Letzte Stationen:
1. FC Kaiserslautern
GKS Belchatow (Polen)

Perric Afari [35]

Geb.: 21.8.1997, Wiesbaden
Letzte Stationen:
SV Kostheim Jugend
SV Wehen Wiesbaden Jugend



EIN STARKES TEAM.

DIE CLOPPENBURG GMBH IN WORMS.

Als starker **BMW und MINI Vertragshändler in Worms** sind wir bestens eingerichet - auf alle Wünsche rund um die „Freude am Fahren“. Mit dem kompletten BMW Neuwagenprogramm, mit modernsten Möglichkeiten und umfassender Kompetenz im Service. Die TOP-Adresse für gepflegte Gebrauchtwagen.

Cloppenburg GmbH • www.cloppenburg-gruppe.de
Firmensitz, Industriestraße 37, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671 88700-0
Filiale Alzey, Galgenwiesenweg 15-17, 55232 Alzey Tel. 06731 9536-0
Filiale Idar-Oberstein, Kaufacker 9, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06784 9935-0
Filiale Weinheim, Lorscher Straße 7, 69469 Weinheim, Tel. 06201 34022-0
Filiale Worms, Auf dem Sand 6, 67547 Worms, Tel. 06241 92041-0

CLOPPENBURG

Die Spieler

Johannes Ludmann [30]

Geb.: 28.1.1991, Donzdorf
Letzte Stationen:
SSV Ulm 1846
FV Illertissen

Benjamin Maas [5]

Geb.: 23.1.1989,
Schwäbisch Hall
Letzte Stationen:
SpVgg Greuther Fürth II
SV Darmstadt 98

Marco Metzger [24]

Geb.: 17.1.1992,
Ludwigshafen
Letzte Stationen:
SC Freiburg II
1.FC Kaiserslautern II

Enis Aztekin [15]

Geb.: 31.8.1995, Worms
Letzte Stationen:
FK Pirmasens Jugend
TSG Pfeddersheim

Benjamin Himmel [17]

Geb.: 31.7.1991, Worms
Letzte Stationen:
1. FC Kaiserslautern Jugend
1. FC Kaiserslautern II

Fatih Köksal [28]

Geb.: 7.1.1996, Worms
Letzte Stationen:
Astoria Walldorf Jugend
Eintracht Frankfurt Jugend

Die Spieler

Sandro Loechelt [8]

Geb.: 24.8.1995,
Kirchheimbolanden
Letzte Stationen:
1. FC Kaiserslautern Jugend
Wormatia Worms Jugend

Ricky Pinheiro [20]

Geb.: 1.2.1989, Kaiserslautern
Letzte Stationen:
1.FC Kaiserslautern II
SV Elversberg

Maximilian Rose [37]

Geb.: 21.9.1995, Worms
Letzte Stationen:
Wormatia Worms Jugend
Wormatia Worms II

Enis Saiti [11]

Geb.: 25.12.1989,
Tetovo (Jugoslawien)
Letzte Stationen:
1. FC Kaiserslautern II
SV Waldhof Mannheim

Fabio Schmidt [36]

Geb.: 2.4.1996, Worms
Letzte Stationen:
Wormatia Worms Jugend
Wormatia Worms II

Sebastian Schmitt [21]

Geb.: 7.7.1996, Mainz
Letzte Stationen:
TSV Schott Mainz Jugend
Wormatia Worms Jugend

Jan-Lucas Dorow [9]

Geb.: 26.4.1993, Zweibrücken
Letzte Stationen:
FSV Mainz 05 II
1.FC Kaiserslautern II

Arif Güclü [18]

Geb.: 26.2.1993, Mainz
Letzte Stationen:
SV Gonsenheim Jugend
SV Gonsenheim

Florian Treske [19]

Geb.: 10.8.1987, Deggendorf
Letzte Stationen:
Stuttgarter Kickers
SSV Ulm 1846

Koschel
Meister betrieb

Bau-, Verputz- und Schreinereiunternehmen

>> QUALITÄT, AUF DIE SIE BAUEN KÖNNEN

- Maurerarbeiten
- Verputz, Vollwärmeschutz
- Fassadenanstrich
- Innen- und Trockenausbau
- Altbaurenovierung
- Fliesen- und Pflasterarbeiten
- Einbau von Fenstern und Türen
- Verlegen von Fertigparkett und Laminat
- Möbelfertigung mit CNC-Technik

Altrheinstraße 18 · 67550 Worms · Tel 06242-9125430 · Fax 06242-9125431
E-Mail info@koschel-bauhandwerk.de · Internet www.koschel-bauhandwerk.de

Die Trainer und Betreuer

Steven Jones

Trainer
seit 29.9.2015

Maximilian Mehring

Co-Trainer
seit 29.9.2015

Mario Cuc

Co-Trainer
seit 29.9.2015

Christian Adam

Torwart-Trainer
seit 1.7.2014

Dr. Carl Priester-Lasch

Mannschaftsarzt

Patrick Matos

Physiotherapeut

Jörg Schmidt

Betreuer

Werner Adler

Spielbeobachter

WORMATIA WORMS?

facebook

GEFÄLLT MIR!

Erd-, Kanal-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

WILHELM und
KARL-WALTER
BERKES GmbH
BAUUNTERNEHMEN

FLURWEG 5, 67574 OSTHOFEN, Tel.: 0 62 42/91 31 88 - 0, Fax -19

Eintrittspreise Saison 2016/2017

EWR–Arena Worms	Tageskarten			Dauerkarten		
Plätze	Vollzahler	ermäßigt*	Mitglied	Vollzahler	ermäßigt*	Mitglied
Sitzplatz						
Haupttribüne A + E	14,–	–	12,–	198,–	185,–	170,–
Haupttribüne B + D	16,–	–	–	227,–	212,–	212,–
Vortribüne F	12,–	–	–	170,–	159,–	159,–
– Familienkarte (1 Erwachsener/1 Kind)	15,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (1 Erwachsener/2 Kinder)	18,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (1 Erwachsener/> 2 Kinder)	25,–**	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/1 Kind)	20,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/2 Kinder)	26,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/> 2 Kinder)	30,–**	–	–	–	–	–
Nebentribüne Nord + Süd	10,–	–	–	142,–	132,–	132,–
Stehplatz						
Fantribüne + Gegengerade	8,–	6,–	5,–	113,–	85,–	71,–
Gästeblock	8,–	6,–	–	–	–	–
VIP–Karte	55,–	–	–	892,50	–	–

* Ermäßigungen werden nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises am Stadioneingang gewährt: Für Kinder von 6 bis 12 Jahre, Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner, Schwerbehinderte ab 50% sowie für Bundesfreiwilligendienstleistende.

** max. 5 Kinder / Familienkarte -> für Kinder bis 12 Jahre

Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt, benötigen jedoch eine Zutrittsberechtigung, die an den Kassen erhältlich ist. Ein Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz besteht jedoch nicht.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

ERGO Subdirektion
Jüllich Assekuranz

Alle Versicherungen aus einer Hand
für Privat, Gewerbe und Industrie

Für jede Lebenslage erstellen wir Ihnen gerne ein passendes Rundum-Angebot. Mit Versicherungen, Bausparen und weiteren Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Individuell auf Sie zugeschnitten!

Haus des Handwerks
Siegfriedstraße 23
67547 Worms
Tel. 06241/6598
Fax 06241/6599

www.juellich.com

Unsere starken Marken:
ERGO DAS DKV ERV

Unsere starken Partner:
HypoVereinsbank Member of UniCredit MEAG W&W wüstenrot

Regionalliga Südwest

Teams der Saison 2016/2017

1. FC Saarbrücken
Entfernung: ca. 125 km
Stadion:
Ludwigsparkstadion
Camphauser Straße
66113 Saarbrücken
www.fc-saarbruecken.de

SV Eintracht Trier 05
Entfernung: ca. 170 km
Stadion:
Moselstadion
Am Stadion 1
54292 Trier
www.eintracht-trier.de

TSV Steinbach
Entfernung: ca. 170 km
Stad.: SIBRE-Sportzentrum
Haarwasen Haiger
Sportplatzstraße 14
35708 Haiger
www.tsv-steinbach.de

SC Teutonia Watzenborn-Steinberg
Entfernung: ca. 135 km
Stadion: SCT Sportpark Wetzlar
Karl-Kellner-Ring 45
35576 Wetzlar
www.sc-teutonia.de

KSV Hessen Kassel
Entfernung: ca. 260 km
Stadion: Auestadion
Damaschkestraße 1
34121 Kassel
www.ksv-hessen.de

TuS Koblenz
Entfernung: ca. 139 km
Stadion: Stadion Oberwerth
Jupp-Gauchel-Str. 10
56075 Koblenz
www.tuskoblenz.de

Kickers Offenbach
Entfernung: ca. 80 km
Stadion:
Sparda-Bank-Hessen-Stadion
Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach
www.ofc.de

SV 07 Elversberg
Entfernung: ca. 110 km
Stadion:
Waldstadion Kaiserlinde
Lindenstr. 2
66583 Spiesen-Elversberg
www.sv07elversberg.de

SV Waldhof Mannheim
Entfernung: ca. 28 km
Stadion:
Carl-Benz-Stadion
Theodor-Heuss-Anlage
68163 Mannheim
www.waldhof-mannheim.de

FC-Astoria Walldorf
Entfernung: ca. 60 km
Stadion:
FC-Astoria Stadion
Schwetzinger Str. 92
69190 Walldorf
www.fc-astoria-walldorf.de

FC 08 Homburg
Entfernung: ca. 100 km
Stadion: Waldstadion
Kurt-Conrad-Straße 8
66424 Homburg
www.fc08homburg.de

TSG 1899 Hoffenheim II
Entfernung: ca. 80 km
Stadion:
Dietmar-Hopp-Stadion
Silbergasse 45
74889 Sinsheim
www.achtzehn99.de

FK Pirmasens
Entfernung: ca. 110 km
Stadion:
Stadion Husterhöhe
Georgia-Avenue 1
66953 Pirmasens
www.fk-pirmasens.com

1. FC Kaiserslautern II
Entfernung: ca. 60 km
Stadion:
Fritz-Walter-Stadion
Fritz-Walter-Straße 1
67663 Kaiserslautern
www.fck.de

VfB Stuttgart II
Entfernung: ca. 173 km
Stadion:
GAZI-Stadion auf der Waldau
Guts-Muths-Weg 4
70597 Stuttgart
www.vfb.de

FC Nöttingen
Entfernung: ca. 113 km
Stadion:
Panoramastadion Nöttingen
Gleiwitzer Str. 28
75196 Remchingen
www.fc-noettingen.de

SV Stuttgarter Kickers
Entfernung: ca. 173 km
Stadion:
GAZI-Stadion auf der Waldau
Guts-Muths-Weg 4
70597 Stuttgart
www.stuttgarter-kickers.de

SSV Ulm 1846
Entfernung: ca. 248 km
Stadion:
Donau Stadion
Stadionstraße
89073 Ulm
www.ssvulm1846-fussball.de

Sie lenken die Geschicke des Vereins

VfR Wormatia 08 Worms

- Vorstandsmitglied **Andreas Hahn** – Jugend
  - Jugendleiter **Horst Schneider**
  - Sportlicher Leiter Jugend **Stefan Heinrich**
- Vorstandsmitglied **Gerd Obenauer** – Öffentlichkeitsarbeit
  - Pressesprecher **Jens Silex**
- GF Vorstand Stellv. Vorsitzender **Oliver Schüttler** – Sport
  - Sportliche Leitung **Marcel Gebhardt**
- GF Vorstand Vorsitzender **Tim Brauer** – Finanzen
- GF Vorstand Stellv. Vorsitzender **Jan Donner** – Büroorganisation/ Stadionsicherheit
  - Leiter Geschäftsbetrieb **Giuseppe Lepore**
- Vorstandsmitglied **Holger Busch** – Infrastruktur U23
- Vorstandsmitglied **Gert Bickel** – Marketing
  - Assistentin des Vorstandes **Nicole Wächter**

die Mannschaft hinter der Mannschaft im August 2016

Andreas Hahn

Gerd Obenauer

Oliver Schüttler

Tim Brauer

Jan Donner

Holger Busch

Gert Bickel

Wirtschafts- und Verwaltungsrat des VfR Wormatia 08 Worms

Frieder Haas, Kai Hornuf , Helmut Emler und Christian Schreider

Saison 2016/2017

Hintere Reihe v.l.n.r.: Spielbeobachter Werner Adler, Betreuer Jörg Schmidt, Maximilian Rose, Arif Güclü, Marco Metzger, Henrik Nagel, Sebastian Schmitt, Perric Afari, Physiotherapeut Patrick Matos

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Alan Stulin, Johannes Ludmann, Enis Aztekin, Eugen Gopko, Sandro Löchelt, Jan-Lucas Dorow, Patrick Auracher, Physiotherapeut Alexander Kleine

Vordere Reihe v.l.n.r.: Co-Trainer Mario Cuc, Torwart-Trainer Christian Adam, Enis Saiti, Benjamin Himmel, Benjamin Maas, Niklas Reichel, Steve Kroll, Florian Treske, Ricky Pinheiro, Fatih Köksal, Mannschaftsarzt Dr. Carl Priester-Lasch, Co-Trainer Maximilian Mehring, Trainer Steven Jones

Foto: Karin Fischer

Stolz auf große Talentschmiede

Wormatia-Junioren blicken auf eine gute Saison 2015/16 zurück / U10 und U11 ungeschlagene Meister

Stolz blicken die Jugendverantwortlichen auf die vergangene Saison zurück. Überwiegend boten die Wormatia-Teams guten Jugendfußball und konnten auch einige Erfolge verbuchen. Bei den E-Junioren wurden sowohl die U10 als auch die U11 ungeschlagen Meister in ihrer Spielklasse. Daher war es nicht überraschend, dass beide Mannschaften auch im Kreispokalendspiel aufeinandertrafen. Im Duell Wormatia-Wormatia setzte sich dann die U11 mit 3:1 gegen die Mannschaft des jüngeren Jahrgangs durch.

Neuland betraten die beiden D-Junioren-Teams. Durch die Einführung der D-Junioren-Verbandsliga startete die U12 Mannschaft erstmals in der Landesliga und belegte dort einen guten 7. Platz. Die U13 schaffte in der Premierensaison der Verbandsliga einen hervorragenden 4. Tabellenplatz und zeigte hier einen erfrischenden Fußball.

Die U14 tat sich in der Hinrunde noch schwer mit der Umstellung auf das Großfeld, doch unter Trainer Stefan Heinrich fing sich das Team in der Rückrunde und belegte am Schluss noch den 9. Tabellenplatz. Prächtig schlug sich die U15, die zum Rundenende einen tollen 4. Platz belegte und nur knapp den Aufstieg in die Regionalliga verpasste.

Die U16 errang in der Landesliga die Vizemeisterschaft und zeigt sich gewappnet für die neue Saison, in der sie als U17 in der Verbandsliga spielen wird. Die bisherige U17 verpasste den Aufstieg in die Regionalliga leider knapp und landete am Schluss auf dem 3. Tabellenplatz. Als einer der großen Meisterschaftsfavoriten gestartet, legte die Mannschaft eine tolle Vorrunde hin, verlor jedoch in der Rückrunde an Konstanz.

Die U19 schlug sich wieder in der Regionalliga sehr gut und belegte in der Endplatzierung einen guten 6. Tabellenplatz. Positives Fazit: Aus der Mannschaft wurden vier Talente in die U23 übernommen.

Auch über die F-Junioren, Bambinis und die Minikicker kann wieder Erfreuliches berichtet werden: Alle Teams jagen hier mit großer Freude dem runden Leder hinterher und man kann Woche für Woche erleben, dass die Jungs sich immer weiter entwickeln.

Positives Fazit: „Alle Nachwuchsmannschaften haben unsere ‚alte Dame' Wormatia wieder hervorragend repräsentiert und dazu beigetragen den Namen ‚Wormatia' auch über die Stadtgrenze hinaus in Verbindung mit gutem Jugendfußball zu setzen", freuten sich Jugendvorstand Andreas Hahn und Jugendleiter Horst Schneider unisono: „Ein großer Dank an alle Trainer und Betreuer für die geleistete Arbeit in der Saison 2015/16!" ■

Jede Menge brandaktuelle Informationen und Ansprechpartner zur Wormatia-Jugend finden sich unter: http://www.wormatia.de/jugend.html

U19: Gut gerüstet für die neue Regionalligasaison

Nur die Krönung fehlt

U23 scheitert nach toller Saison nur denkbar knapp am Aufstieg in die Verbandsliga

Nichts für schwache Nerven: Das war die vergangene Saison unserer U23. Nachdem der Saisonstart etwas verpatzt wurde, steigerte sich das Team der Trainer Steven Jones und Max Mehring im Verlauf der Vorrunde immer mehr – und belegte nach der Hinrunde einen sehr guten 2. Tabellenplatz. Der davor liegende FC Speyer war jedoch schon deutlich enteilt, so dass das Rückrundenziel lautete, diesen Vizeplatz zu verteidigen.

Nachdem auch der Start in die Rückrunde gelang, kamen die Wormaten etwas ins Schlingern und teilweise sehr starke Leistungen wechselten sich immer wieder mit weniger guten Spielen ab. Das seit der Winterpause verantwortliche Trainerteam um Aydin Ay, Niels Magin und Max Beck (Steven Jones und Max Mehring waren ja bekanntlich seit dem Spätjahr 2015 für das Regionalligateam verantwortlich) behielt jedoch immer die Ruhe und versuchte aus dem zu den Spieltagen vorhandenen Personal immer wieder eine schlagkräftige Truppe zu formen. Aufgrund langfristiger Ausfälle etlicher Stammspieler mussten – und konnten! – immer wieder Spieler aus der U19 hochgezogen und integriert werden.

Am vorletzten Spieltag schien dann nach einer unnötigen Heimniederlage gegen Herxheim endgültig das Rennen um den 2. Platz verloren zu sein. Da aber auch Verfolger Bodenheim strauchelte, hatten es die Wormaten am letzten Spieltag noch einmal selbst in der Hand den Relegationsplatz zu ergattern. Dazu musste allerdings ein Sieg beim einen Punkt besseren SV Rülzheim her. In diesem Spiel zeigte der Fußball noch einmal all seine Facetten. Nach einer 1:2 Führung kamen die Gastgeber in der 89. Minute zum 2:2 Ausgleich, was das Aus der Wormaten bedeutet hätte - woraufhin Fabio Schmidt in der 96. Minute den nicht mehr geglaubten 2:3-Siegtreffer erzielte.

In den Relegationsspielen gegen Bad Kreuznach ging dann die Nervenschlacht für die U23 und ihre Anhänger weiter. Nachdem das erste Spiel zu Hause verdient mit 2:0 gewonnen worden war, unterlag man dann unnötig in Bad Kreuznach mit 1:0 – obwohl die Wormaten die deutliche größere Anzahl an Torchancen hatte. Im Entscheidungsspiel, das in Guntersblum vor 1.300 Zuschauern stieg, waren indes die Bad Kreuznacher stärker, gewannen diese Partie nicht unverdient mit 2:1 und stiegen so in die Verbandsliga Südwest auf.

Trotz der großen Enttäuschung zog Abteilungsleiter Holger Busch ein positives Fazit. „Natürlich war der Aufstieg in die Verbandsliga ein großer Wunsch von uns – aber man darf ja nicht vergessen, dass wir zu allererst die Ausbildungsmannschaft unserer Regionalligamannschaft sind. Und wenn man sieht, dass Spieler wie Max Rose, Fabio Schmidt und Hendrik Nagel den Sprung in den Regionalligakader geschafft haben, dann sieht man, dass wir auf dem richtigen Weg sind." Einen „besonderen Dank" möchte Busch an die U19-Spieler aussprechen, die der U23 in den personellen Notsituationen ausgeholfen haben, sowie an die Trainer der U19, Marco Stark und Mischa Vollrath, die den Spielern die Möglichkeit gegeben haben, sich „oben" zu präsentieren. „Hervorzuheben", so Busch, „sind allerdings auch unsere Regionalligaspieler Eugen Gopko, Fatih Köksal und Sandro Loechelt, die auf mich zugekommen sind, um uns in den letzten Saisonspielen zu unterstützen". ■

v. links, stehend: Co-Trainer Max Beck, Physiotherapeuth Patrick Matos, Nils Becker, Philip Bach, Mor Horvath, Leander Benz, Nicklas Schneider, Marc Bullinger, Ali Bülbül, Co-Trainer Nils Magin, Trainer Aydin Ay
v. links sitzend: Ali Aslan, Christian Wolsiffer, Takeru Hiyama, Jannik Hoch, Enes Aslan, Adriano Fragomeli, Christoph Böcher, Felix Reißmann

Ein Boom mit Langzeiteffekt

Frauenfußball erfährt enorme Anerkennung: In der Saison 2016/2017 kickt eine weitere C-Juniorinnen-Mannschaft um Punkte

„Man nimmt den Frauenfußball heute ganz anders wahr." Stefan Heinrich weiß, wovon er spricht. Der Trainer der ersten Frauen-Mannschaft des VfR Wormatia Worms erlebt dies nicht nur bei jeder einzelnen Trainingseinheit. Die Frauen und Mädels spielen in der Verbandsliga Südwest einen technisch guten Fußball, sind konditionell stark, erleben enormen Zuspruch von der Seitenlinie durch ihre Fans. Darunter war auch schon die komplette Regionalliga-Mannschaft des VfR, als die Frauen im Pokalspiel letzte Spielzeit nach tollem Fight vor großer Kulisse in einem atmosphärisch und emotional fantastischen Spiel nur knapp mit 2:4 gegen den haushohen Favoriten und Regionalliga-Meister 1. FFC Niederkirchen unterlagen. Der Frauenfußball boomt bei Wormatia Worms mehr denn je.

Was vor zehn Jahren mit einer Frauenmannschaft begann, ist heute längst eine große Abteilung mit über 100 Spielerinnen, die immer weiter wächst. „Das liegt ganz sicher auch an der klasse Arbeit, die meine Vorgängerinnen Dorothea May oder Helen Milkau geleistet haben", sagt Jasmin Hofmann, die sich in der neuen Saison einzig und allein auf ihre Aufgabe als Abteilungsleiterin der Frauen und Mädchen konzentrieren will. Schwerpunkt sei dabei ganz eindeutig, wie Jasmin Hofmann betont: „Die Nachwuchsarbeit, mit dem Ziel der Integration von jungen Talenten in unsere beiden Frauenteams."

Dass man in Sachen Nachwuchsarbeit bereits einiges an Erfolgen vorweisen kann, macht Jasmin Hofmann, Stefan Heinrich und den stellvertretenden Abteilungsleiter und Jugendkoordinator Alexander Blüm sichtbar stolz. So bspw. die Berufung der erst 16-jährigen Syria Ferrara, in die 1. Mannschaft, oder die Aufnahme von Jasmina Barhoumi in den Sichtungskader für die U15-Nationalmannschaft, wie Alexander Blüm berichten konnte. Auch der Wechsel von Torfrau Jennifer Hentschel zu Eintracht Frankfurt in die U17-Bundesliga lässt Jasmin, Alexander und Stefan unisono reflektieren: „Auf diese tolle sportliche Entwicklung bei den Frauen und Mädchen sind wir schon sehr stolz."

Feuer und Flamme für die Frauen und Mädchen von Wormatia Worms. Jasmin Hofmann, Alexander Blüm und Stefan Heinrich (rechts) bringen viel Herz und Enthusiasmus mit, wenn es darum geht, den Frauen- und Mädchenfußball in der Nibelungenstadt voran zu treiben.

Der Erfolg speziell im Juniorinnen-Bereich ist groß und lässt sich auch daran ablesen, dass kommende Spielzeit zusätzlich zu den drei bisherigen Teams eine weitere C-Junioren-Mannschaft an den Start geht. Überdies trainierten zuletzt fünf Juniorinnen bereits regelmäßig bei den Frauen mit und von Montag bis Mittwoch fahren die Eltern der jungen Wormatia-Mädels nicht weniger als sechs Talente Woche für Woche zum südwestdeutschen Fußball-Stützpunkt nach Edenkoben. „Wir haben wohl in den vergangenen Jahren viel richtig gemacht", sagt Jasmin Hofmann zufrieden lächelnd. In der Tat.

Dass es mit dem Aufstieg der Frauenmannschaft in die Regionalliga Südwest (bisher) noch nichts wurde, sieht Stefan Heinrich übrigens keinesfalls als Beinbruch an. „Das war nicht unser primäres Ziel." Klar, wenn es im mit 1:3 vor 300 Zuschauern gegen den FC Speyer verlorenen Aufstiegsspiel geklappt hätte, „hätten wir das gerne mitgenommen", ergänzt Jasmin Hofmann. Mitgenommen hat Jugendkoordinator Alexander Blüm letzte Spielzeit als Trainer der D-Juniorinnen übrigens auch stets seine 13-jährige Tochter Analena zum Training am Mittwoch und Freitag. Die Abwehrspielerin meinte bei den Spielen in der Landesliga Rheinhessen erkannt zu haben: „Papa verliert nicht gerne!" Das wiederum lässt Alexander Blüm mit einem Lächeln um die Mundwinkel nicht wirklich gelten, denn: „Ich will doch nur nicht, dass meine Mädels verlieren." Das war für den Landesliga-Vizemeister 2015/2016 zum Glück nur einmal der Fall.

Auch ansonsten gab's im letzten Jahr bei den Wormatia-Frauen und Wormatia-Mädchen fast ausschließlich viel Grund zur Freude. Anfang Juli etwa, als 21 neugierige Fußball-Talente zusammen mit den über 50 Spielerinnen und sechs Trainern in der EWR-Arena dem runden Leder beim Tag des Mädchen-Fußballs hinterher jagten. Dabei wurde offenkundig: Die gute Ausbildung, eine gute Gemeinschaft unter den Frauen und Mädchen und die mit dem neuen Funktionsbau in der EWR-Arena ausgezeichneten Zukunftsperspektiven sind die Basis für einen Boom mit Langzeiteffekt in der Abteilung Frauen und Mädchen beim VfR – und das sicherlich über die Saison 2016/2017 hinaus. ■

Seit Jahren stetig am Wachsen: Der Frauen- und Mädchenfußball boomt bei Wormatia Worms

Sprung in die deutschen Top Ten

Wormatias Ü32 scheitert beim Supercup erst im Elfmeterschießen

Als Südwestmeister hatte sich Wormatias Ü32 erstmals für den Deutschen Altherren-Supercup, die inoffizielle Deutsche Meisterschaft für Ü32-Mannschaften, qualifiziert. Ausgetragen wurde das Endturnier im schleswig-holsteinischen Ratzeburg. Dort kämpften 40 Teams um den DM-Titel. Wormatias Oldies schlugen sich in diesem Feld hervorragend, verloren in der regulären Spielzeit keines ihrer fünf Spielen und belegten am Ende Rang 9, womit ein Platz unter den Top Ten der deutschen Ü32 erreicht wurde.

An Unterstützung fehlte es den Alt-Wormaten nicht, denn sie wurden von etlichen Spielerfrauen und Fans begleitet. Eine 35-köpfige Reisegruppe machte sich am 16. Mai auf den Weg in den hohen Norden und erreichte nach einem Zwischenstopp in Hamburg den Turnierort Ratzeburg. Die Vorrunde bestritten Wormatias Oldies im 15 km entfernten Berkenthin. Dort trafen die Schützlinge von Trainer Volker Kühr zunächst auf die Mannschaft des Gastgebers und Co-Ausrichters TSV Berkenthin. Nach zehnminütiger Anlaufzeit schoss Kapitän Volker Berg die Wormser mit zwei Toren zum 2:0-Sieg und damit zu einem geglückten Einstand. Zweiter Gegner waren die Sportfreunde Troisdorf, die ihr Auftaktspiel ebenfalls gewonnen hatten. In einer weitgehend ausgeglichenen Begegnung erzielte Andreas Zimmermann per Kopf den 1:0-Siegtreffer. Damit hatten die Wormaten - was zu diesem Zeitpunkt noch niemand ahnen konnte - den späteren deutschen Vizemeister geschlagen.

Zum Finale des ersten Turniertages traf man auf den Bremer Meister BSC Hastedt, der Wormatias etwas sorglose “Old Boys” mit aggressiver Spielweise und dem Führungstor überraschte. Erst fünf Minuten vor Schluss gelang Jan Donner noch der 1:1-Ausgleich, womit die Wormser den ersten Tag mit sieben Punkten als Tabellenführer abschlossen. Sie brauchten aber im letzten Vorrundenspiel noch mindestens ein Unentschieden, um als einer der beiden Gruppenersten ins Achtelfinale einzuziehen. Dieses entscheidende Gruppenspiel gegen den MSV Börde Magdeburg wurde am Folgetag bereits um 9.30 Uhr angepfiffen. Zu früher Stunde boten Wormatias Oldies ihre beste Turnierleistung. Vor allem Andreas Zimmermann war hellwach und schoss sein Team mit einem lupenreinen Hattrick ins Achtelfinale, wozu die Kühr-Truppe zurück nach Ratzeburg fahren musste.

Erster Gegner in der K.o.-Runde war Germania Grasdorf aus dem Raum Hannover. In dieser Partie konnten die Wormaten nicht an die vorherige gute Form anknüpfen und erspielten sich in der 25-minütigen Spielzeit keine einzige echte Torchance. Da aber auf der Gegenseite Wormatia-Keeper und Teammanager Sven Jenner eine 1:1-Situation hervorragend klärte, rettete man sich mit einem 0:0 ins Elfmeterschießen. Es passte jedoch zum schwächsten Turnierspiel, dass gleich drei von vier Elfmetern verschossen wurden. Da halfen auch die zwei gehaltenen Elfer von Sven Jenner nichts mehr - man war nur noch Zuschauer, obwohl man im Turnierverlauf kein einziges Spiel in der normalen Spielzeit verloren hatte. Und besonders bitter, dass sich die in der Vorrunde geschlagenen Sportfreunde Troisdorf bis ins Finale kämpften, wo sie allerdings den übermächtigen Münchner Bayern unterlagen. ■

Auf geht´s, Alla Wormatia, packen wir es an.

Erfolgreiche Teilnahme: Die Wormatia-Delegation beim Deutschen Altherren Supercup in Ratzeburg

Meisterhaft beraten

Seit über 75 Jahren sind wir für unsere Kunden in den Bereichen Karosserie, Lackierung und KfZ-Technik tätig.

Schon immer verbinden wir althergebrachtes handwerkliches Können mit den modernsten Verfahren und halten uns durch kontinuierliche Weiterbildung jederzeit auf dem neuesten Stand der Technik.

Wir arbeiten eng mit den namhaften KfZ-Versicherern in Deutschland zusammen.

Im Kaskofall bieten wir Ihnen vom Hol- und Bring-Dienst, über die komplette Abwicklung mit dem Versicherer, bis hin zum adäquaten Ersatzfahrzeug, den ganzen Service aus einer Hand.

Sie hatten einen Unfall und sind versichert

...bei der HUK-COBURG,
Aachen Münchener, AXA,
ERGO, R+V, Continentale
SparkassenVersicherung,
GENERALI, DEVK, HDI, LVM,
CONCORDIA, ALTE LEIPZIGER...

dann sind wir Ihr Partner vor Ort!

mus
Karosserie- und Lackierfachbetrieb

Turnerstraße 6-14
67547 Worms
Tel. 06241-6281
www.mus-worms.de

KREMPULS®
Montagetechnik GmbH

Krempuls Montagetechnik GmbH erstellt die Elektroinstallationsarbeiten für:

- Industrieanlagen
- Maschinenanlagen
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Lagergebäude
- Backshops
- Einkaufsmärkte
  (REWE, WASGAU, NORMA, LIDL, ALDI, NETTO, MINIMAL, PLUS, EDEKA, AWG, FRISTO, TOOM, PENNY, SHOE4YOU, K+K, DM, DEICHMANN u.v.m.)
- Hausinstallationen
- Netzwerkbetreuung
- Telefonanlagen
- Beschallungsanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Sicherheitsüberwachungsanlagen
- Betreuung von Wohnanlagen
- Zeichnungserstellung mit AutoCAD

Bitte besuchen uns bitte im Internet unter www.krempuls.de und informieren Sie sich über unsere Projekte und Referenzen.

An der Wittgeshohl 15
67593 Westhofen
Telefon 06244/90 74 82
Telefax: 06244/90 93 58

Ein Wechselbad der Gefühle

Ü40 und Ü50 Mannschaften schlagen sich dennoch wacker

Die Ü40 trat in der abgelaufenen Saison 2015/16 wieder in der A-Gruppe, der höchsten Spielklasse im Kreis Alzey/Worms, an. Der Meister wird dabei in einer Kleinfeldrunde ermittelt.. In der Vorrunde hatte man sehr mit Verletzungsproblemen zu kämpfen, so dass es lediglich zu einem Sieg reichte. In der Rückrunde konnte man dann auf einen deutlich größeren Spielerkader zurückgreifen und das Minimalziel Klassenerhalt wurde erfreulicher Weise doch noch erreicht. In der Ü40 Kreispokalrunde, die auf dem Großfeld ausgetragen wurde,… trat man als Spielgemeinschaft mit der TuS Hochheim an und scheiterte am späteren Pokalsieger SV Leiselheim. Die Ü50 der Wormatia spielte ebenfalls wieder als Spielgemeinschaft mit der TuS Hochheim beim Qualifikationsturnier zur Südwestmeisterschaft und belegte hinter der SG Worms den zweiten Platz. ■

Egal ob die Ferse zwickt oder die Achillessehne drückt, wenn der Ball ins Spiel kommt, gehen die „Wormatia-Jungs" der Ü40 & Ü50 ab wie das Duracell-Männchen.

Ihr Partner in Sachen Logistik
● Transporte ● Lagerei ● Komplettlogistik
SOHL LOGISTIK
GmbH

Aus Liebe zur Wormatia

Ein Querschnitt der Wormser Fans

Ein Verein wie Wormatia Worms lebt natürlich auch von seinen Fans, die zuhause wie auswärts ihren Verein regelmäßig unterstützen. Aus ganz vielen regelmäßigen Besuchern der Spiele des VfR haben wir uns einige herausgepickt, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Von ganz neuen Fans, die erst in der Ära Alois Schwartz zur Wormatia gestoßen sind, bis hin zu ganz „alten“ Anhängern, die schon zu Zweitligazeiten die Gegengerade mit Leben gefüllt haben. Vom Lehrer bis zum Tätowierer, vom Beamten bis zum Verkaufsdirektor – aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten kommen die Anhänger des VFR zusammen, weil sie eine Sache eint: Die Liebe zur Wormatia. Fortsetzung folgt in den Spieltagsausgaben von "alla Womatia".

Diesen 6 Wormser Fans haben wir folgende Fragen gestellt:

1. Wie bzw. durch wen bist du zur Wormatia gekommen?
2. Welches war das erste Wormatia-Spiel, das du gesehen hast?
3. Was war das schönste Wormatia-Spiel, das du gesehen hast?
4. Was war das spannendste Wormatia-Spiel, das du gesehen hast?
5. Was war das schmerzhafteste Wormatia-Spiel, das du gesehen hast?
6. Wo ist dein Stammplatz im Stadion?
7. Was ist dein Wormatia-Lieblingsschlachtruf?
8. Was ist dein größter Traum in Bezug auf die Wormatia?
9. Auf welche Spiele freust du dich in der Saison 2016/2017 am meisten? (Auch wenn es schwer fällt, bitte nur max. 3 Nennungen)
10. Wer landet auf den beiden vorderen Plätzen (max. 2 Nennungen), wer steigt ab (max. 6 Nennungen), wo landet unsere Wormatia am Ende der Saison 2016/2017?

Jochen Schneider

(Verkaufsdirektor bei der Eichbaum-Brauerei)

1. Mein erstes Heimspiel habe ich gemeinsam mit meinen Eltern im Jahre 1981 im Stadion gesehen. Mein erstes Auswärtsspiel besuchte ich im Frühjahr 1982 mit dem Steuerberater Herrn Dieter Hees, der wie ich ebenfalls aus Offstein kommt und genauso wie ich ein Wormatiaverrückter ist.

2. Mein erstes Spiel war am 12.04.1981, 2. Bundesliga Süd gegen unsere Freunde vom SV Waldhof. Wormatia gewann damals nach großem Kampf 3:2.

3. Das schönste Spiel war sicherlich am 19.08.2012, das 2:1 gegen den damaligen Zweitligisten Hertha BSC Berlin in der 1. DFB Pokal Hauptrunde.

4. Das spannendste Spiel war am 24.05.2008, der 1:0 Sieg im Ludwigspark gegen den 1 FC Saarbrücken. Dieser Sieg war zwingend notwendig, um sich für die neue Regionalliga zu qualifizieren.

5. Was war das schmerzhafteste Wormatia-Spiel? Am 20.09.2008 die 3:0 Niederlage gegen den BV Cloppenburg. 900 km gefahren und Wormatia hat gefühlt nur 2 Mal auf das Tor geschossen.

6. Mein Stammplatz ist seit vielen Jahren die Haupttribüne Block B, Reihe 7, Platz 1.

7. Mein absoluter Lieblingsschlachtruf ist immer noch "Alla Wormatia".

8. Mein absolut größter Traum ist, daß Wormatia wieder bundesweit spielt. Dies würde bedeuten, dass wir zumindest in die 3. Liga aufsteigen müßten, was schwer genug sein wird.

9. Traditionell freue ich mich eigentlich immer am meisten auf die Spiele gegen unsere Freunde vom SV Waldhof Mannheim, sowohl in Mannheim im Carl-Benz Stadion als auch bei uns in der EWR Arena.

10. Favoriten für die beiden ersten Plätze sind meiner Meinung nach die Stuttgarter Kickers sowie der SV Elversberg. Abstiegskandidaten sind meiner Meinung nach die Aufsteiger FC Nöttingen, FK Pirmasens und der SC Teutonia Watzenborn-Steinberg. Wenn wir am Ende der Saison 2016/2017 im Tabellenbereich Platz 8 bis 12 stehen, bin ich zufrieden.

Robert Conradt

(Tätowierer mit eigenem Studio in Lampertheim)

1. Ich bin als Teenager 1988 mit meinem Freund Andreas Fingerle das erste Mal zur Wormatia. Mein Cousin Werner Seider war in den 1960er Jahren Spieler bei der Wormatia, daher hatte ich schon immer Sympathie für den VFR.

2. Kann ich nicht mehr genau sagen!

3. Das Pokalspiel gegen Berlin und der Siegtreffer von Romas Dressler.

4. Das Pokalspiel gegen Köln mit der bitteren Niederlage im Elfmeterschießen.

5. Siehe Punkt 4!

6. Vortribüne oberste Reihe, hinter der Trainerbank des VFR!

7. Siamesen kann niemand trennen.

8. Zu alter Größe zurück finden.

9. Lautern Stuttgarter Kickers und ganz besonders gegen Eintracht Trier!

10. Saarbrücken und Elversberg könnte ich mir vorne vorstellen. Steinbach, Nöttingen, Pirmasens, Watzenborn-Steinberg (wo liegt das überhaupt?) und Koblenz (sind bestimmt bald wieder pleite) sehe ich im unteren Teil der Tabelle! Für die Wormaten wäre ein Platz im oberen Mittelfeld sehr erfreulich!

Christian Becker

(Kultverkäufer beim Kaufhof)

1. Durch meinen Arbeitskollegen Thomas „Jupp“ Krause. Er hatte mir in der Saison 06/07 vom 6:2 gegen Oggersheim im SW-Pokal vorgeschwärmt und nicht lockergelassen. Zur Trares-Heimpremiere gegen Mayen (2:0) war ich dann dabei und bin es auch geblieben!

2. Das war schon viele Jahre früher in der „Meister“-Saison 1985/86! Ich weiß leider nicht mehr gegen wen...

3. Das 1:0 gg FCKII in der Spielzeit 07/08. Wahnsinns-Stimmung auf der Vortribüne!

4. Trotz Niederlage, das völlig bekloppte 5:6 gegen Mechtersheim.

5. Das DFB-Pokal-Aus gegen den 1. FC Köln.

6. Vortribüne.

7. Gibt es keinen speziellen...

8. Mal wieder den Verbands-Pokal gewinnen und wenigstens drei DFB-Pokalrunden spielen

9. Offenbach, Trier, Waldhof.

10. Platz 1 Waldhof, Platz 2 Stuttgarter Kickers. Absteiger: Ulm, Nöttingen, Watzenborn. Wormatia: Platz 10

Christian Bub

(Verwaltungsbetriebsrat bei Stadt Worms & Archivar von Wormatia Worms)

1. Als mein Interesse für Fußball einsetzte, ging das ganz automatisch. Mein Vater geht seit seiner Kindheit zur Wormatia und mein Opa war im Vorstand.

2. Das erste mit bewusster Erinnerung könnte ein 3:3 gegen Zeiskam im September 1993 gewesen sein.

3. Der 1:0-Auswärtssieg in Saarbrücken 2008, der den Grundstein für den Aufstieg gelegt hat. ▶

Das erste und einzige Mal, dass ich ehrlich vor Freude geweint habe.

4. Definitiv der Sieg in Saarbrücken. 87 Minuten lang eine 1:0-Führung um den Aufstieg verteidigen.

5. Ist nicht lange her. Das 0:5 gegen Homburg im Südweststadion letzte Saison. Ich habe mich in Grund und Boden geschämt, das auch noch tickern zu müssen.

6. Schon immer auf der Haupttribüne, seit jetzt mehr als sechs Jahren am Liveticker.

7. Einfach und klassisch: Heeeja Heeeja V-f-R!

8. Auch in 30 Jahren noch mit der gleichen Vorfreude ins Stadion gehen zu können.

9. Die Spiele gegen die Stuttgarter Kickers, Eintracht Trier und Waldhof Mannheim.

10. Aufstiegsrelegation: SV Elversberg und Stuttgarter Kickers Abstiegsränge: FC Nöttingen, FK Pirmasens, TuS Koblenz, SSV Ulm, Astoria Walldorf, Watzenborn-Steinberg. Wormatia: Hoffentlich im sicheren Mittelfeld.

Marc Kühn

(Lehrer)

1. Mein Vater, ein Wormatia-Handballer, hat mich schon als kleines Kind mit ins Stadion genommen.

2. Das ist leider nicht überliefert, aber das erste Spiel, an das ich mich bewusst erinnere, ist das DFB-Pokalspiel 1988 gegen Saarbrücken.

3. Ganz klar der Sieg im DFB-Pokal gegen Hertha BSC.

4. Das Auswärtsspiel in Saarbrücken 2008/09, da stand man mehrfach vor einem Herzinfarkt.

5. Die Niederlage in der Abstiegsrelegation der Oberliga gegen Saarbrücken II.

6. Auf der Vortribüne.

7. Come on you boys in red.

8. Die möglichst schnelle Rückkehr in den Profifußball.

9. Die Spiele gegen Stuttgarter Kickers, Eintracht Trier und Waldhof Mannheim.

10. Vorne: SV Elversberg, Stuttgarter Kickers. Absteiger: Nöttingen, Pirmasens, Waldorf, Ulm. Wormatia: Platz 12.

Bastian Vier

(Chemikant & Sänger bei diversen Bands)

1. Ein Freund ist seit Jahren Stadiongänger. Er nahm mich und einen weiteren Kumpel mit ins Stadion. Seitdem ist das Wormatia-Virus ausgebrochen. Irgendwann gingen auch unsere Frauen mit zu den Spielen und weitere Freunde wurden zwangsrekrutiert. In unserer Clique sind die Wormatiaspiele mittlerweile Pflichttermine.

2. 20.11.2010, Wormatia – Stuttgarter Kickers. 3:0 Heimsieg. Sehr emotionales Spiel. Ronny Borchers „Erfolgsstory“ startete eigentlich an diesem Tag. Lucas Oppermann mit Bilderbuchtor. Die Kickers-Fans hielt es nicht mehr im Block. Ich dachte, was geht denn hier ab!?

3. Ganz klar der Hertha-Sieg 2012. Ich kniete nach dem Spiel vor dem Wormatia-Denkmal und bedankte mich beim Fußballgott.

4. Das war die 6:5 Niederlage vor zwei Jahren in Großaspach. Wir führten zwischenzeitlich 4:5! Wahrlich eine Achterbahnfahrt, gekrönt mit dem bitteren sportlichen Abstieg.

5. So manches (unnötige) Pokal-Aus in den letzten Jahren.

6. Die Vortribüne.

7. „Ahoi ahoi ahoi - vum Neckar in de Rhoi“

8. Von einem regen, geförderten, gewollten Vereinsleben. Von einem schönen Vereinsheim mit repariertem Dach und Außenbereich.

9. Auf alle Spiele mit über 1000 Zuschauern.

10. Für mich zählt nur der Ligaverbleib. Der Rest ist wurscht. ■

Sein Netzwerk ist gefragt

Wormatias Geschäftsbetrieb-Leiter Giuseppe Lepore einstimmig zum neuen Ligasprecher gewählt

Giuseppe Lepore, Leiter Geschäftsbetrieb des VfR Wormatia, ist bei der Managertagung der Regionalliga Südwest in Walldorf zum neuen Ligasprecher gewählt worden. Alle anwesenden 19 Vereinsvertreter votierten einstimmig für Lepore – ein großer Vertrauensbeweis für den 42-jährigen Betriebswirt und Diplom-Fußballmanager. Nach der Wahl sprach „Wormatia kommt“ mit dem Leiter Geschäftsbetrieb über seine neuen zusätzlichen Aufgaben.

Wormatia kommt: *Zunächst möchten wir Dich ganz herzlich zu Deiner Wahl beglückwünschen. Verrate uns doch bitte mal, worin die Hauptaufgaben eines Sprechers der Regionalliga Südwest bestehen?*

Giuseppe Lepore: Die Hauptaufgaben bestehen darin, die gemeinsamen Interessen der Vereine gegenüber der Regionalliga Südwest GbR zu vertreten, aber auch als Bindeglied der Regionalliga-Geschäftsleitung gegenüber den Vereinsverantwortlichen bzw. gegenüber Medienvertretern zu fungieren. Dies betrifft u.a. die künftige Regionalliga-Struktur mit einem veränderten Modus der Aufstiegsregelung in die 3. Liga wie auch weitere Themen im kaufmännischen und sportlichen Bereich, darunter Liga- /TV-Vermarktung.

Wormatia kommt: *Wo siehst Du Schwerpunkte Deiner künftigen Arbeit, welche Prioritäten möchtest Du setzen?*

Genießt das Vertrauen aller Vereine der RL Südwest: Giuseppe Lepore

Giuseppe Lepore: Schwerpunkte, die ich in meiner künftigen Arbeit setzen und Ziele, die ich für unsere Wormatia erreichen möchte, sind nur mit einer besseren räumlichen und personellen Ausstattung der Geschäftsstelle erreichbar. Für diese weiterhin einzustehen, hat oberste Priorität. Ich befinde mich in konstruktiven Gesprächen mit unserer Vereinsführung und bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam positive Entscheidungen treffen werden.

Wormatia kommt: *Du hattest bisher schon häufig einen „Mehr-als-12-Stunden-Arbeitstag“ bei Wormatia. Wie wirst Du die zusätzlichen Aufgaben künftig stemmen?*

Giuseppe Lepore: Um die künftigen Aufgaben stemmen zu können - wie etwa eine Verbesserung der Serviceleistungen im Vorfeld und während unserer Regionalliga-Heimspiele - brauchen wir mehr Personal, ehren- und hauptamtlich. Die zusätzlichen Aufgaben als Ligasprecher werden hiervon nicht berührt. Ich stand und stehe mit der Geschäftsstelle der Regionalliga Südwest und mit den Vereinsverantwortlichen ohnehin in regelmäßigem Austausch.

Wormatia kommt: *Was hat Dich trotz der ohnehin schon sehr hohen Arbeitsbelastung bei Wormatia bewogen, für das Amt des Ligasprechers zu kandidieren?*

Giuseppe Lepore: Ich habe nicht kandidiert. Mehrere Vereinsvertreter, mit denen ich seit Jahren ein respekt- und vertrauensvolles Verhältnis pflege, haben mich direkt bei der Tagung angesprochen und gebeten, mein Netzwerk für unsere gemeinsamen Vereinsinteressen einzusetzen. Über diesen Vertrauensbeweis habe ich mich sehr gefreut. Gerne habe ich dieses interessante Amt angenommen und freue mich auf die anstehenden Aufgaben.

Wormatia kommt: *Zweifellos ist die einstimmige Wahl für Dich persönlich eine hohe Auszeichnung. Aber wird damit nicht auch das grundsolide Wirtschaften des VfR Wormatia in der jüngeren Vergangenheit gewürdigt?*

Giuseppe Lepore: : Auf jeden Fall. Der VfR Wormatia genießt aufgrund seines grundsoliden Wirtschaftens, der vertrauensvollen Zusammenarbeit gerade auch bei der Durchführung von DFB-Länderspielen in Worms sowie unserer sehr engagierten und verlässlichen Vereinsführung einen sehr guten Ruf bei den Fußball-Verbänden.

Wormatia kommt: *Die zurückliegende Spielzeit hat Dich in vielerlei Hinsicht vor ganz besondere zusätzliche Herausforderungen gestellt. Wie siehst Du die jüngere Vergangenheit im Rückblick?*

Giuseppe Lepore: Insbesondere die Suche nach Ausweichspielorten in der vergangenen Saison und die dazu notwendigen Vertragsverhandlungen sowie die Spieltags- und Trainingsstättenorganisation an unterschiedlichen Standorten habe ich mit meinem kleinen Team zusätzlich zu den sonstigen Aufgaben erfolgreich bewältigen können, Darüber hinaus konnten wir jedoch leider einige Wünsche unserer treuen Fans, Dauerkarteninhaber und Besucher nicht erfüllen. Dazu zählt ein Shuttleservice zu den Ausweichspielorten, der vor allem auch wegen der finanziellen Mehrbelastung des Vereins nicht zu realisieren war. Trotz der zusätzlichen Probleme haben wir mit Unterstützung unserer Sponsoren ein Wormatia-Leitbild erarbeitet, das Fanartikel-Sortiment umgestellt, die Wormatia-App entwickelt und mehrere Sponsorenveranstaltungen durchgeführt. Besonders gefreut hat mich, dass es mir gelungen ist, Sport 1 in mehreren Gesprächen davon zu überzeugen, ein Live-Spiel aus der EWR-Arena zu übertragen. Mit tollem Erfolg: Unser Heimspiel gegen den 1. FC Saarbrücken erzielte eine Rekord-Einschaltquote bei der Live-Übertragung von Regionalligaspielen. Sicher gibt es noch einiges zu verbessern. Allerdings haben wir mit den beispielhaft genannten Ergebnissen und weiteren erfolgreichen Maßnahmen in den vergangenen beiden Jahren deutliche Fortschritte erzielen können - auch in der Außenwahrnehmung des Vereins. An dieser Stelle möchte ich allen ehrenamtlichen Helfern, Mitarbeitern, Freunden, Gönnern, Sponsoren für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die sie in den letzten Jahren der Wormatia zukommen ließen, herzlich danken. ■

Ein Wormate mit Leib und Seele

Markus Wolfsiffer leitet seit sieben Jahren das WormatiaTV / Hauptberuflich jetzt ZDF-Redakteur

Wer regelmäßig ins Stadion geht, hat ihn sicher schon am Spielfeldrand erblickt: Diesen jungen Mann, der meistens eine Kamera und ein Mikrofon bei sich hat. Sein Name: Markus Wolsiffer. Der 25-Jährige ist der Macher von WormatiaTV, dem vereinseigenen Fernsehen, das nicht nur im Offenen Kanal Worms, sondern auch im Netz ausgestrahlt wird. Wie es dazu kam und was Wolsiffer beruflich vorantreibt, hat er im Gespräch mit „Wormatia kommt“ verraten.

„Ja, die Wormatia ist eine absolute Herzensangelegenheit“, verrät Wolsiffer, der seit vielen Jahren ins Stadion pilgert. Und weil er schon immer eine Leidenschaft für Kamera, Technik und Journalismus hatte, lag nichts näher, als beides zu verbinden. Erste Gehversuche sind teilweise noch auf Youtube zu sehen, damals noch auf Band aufgezeichnet: „Der Verein hat mir früh ermöglicht, sich einfach mal auszuprobieren. Dafür bin ich den Verantwortlichen sehr dankbar.“ Entstanden sind Aufnahmen, die etwa Bernhard Trares zeigen, der gerade als Wormatia-Trainer verpflichtet wurde. Ohnehin war Trares einer, der sich sehr offen gezeigt hatte für das noch junge Engagement von Markus Wolsiffer. Und so kam es zu einer besonderen Begegnung: Eines Abends vor etlichen Jahren, es war kurz vor einem wichtigen Spiel, trommelte Trares seine Mannschaft zusammen – keiner der Spieler wusste, was damit auf sich hatte. „Und dann durfte ich in die Kabine und der Mannschaft meine Aufnahmen vorführen. Verpackt als Motivationsvideo, die Spieler waren begeistert“, erinnert sich Wolsiffer gerne zurück. Es sind solche Momente, die für ihn die vielzitierte Wormatia-Familie ausmachen: „Das gibt es in anderen Vereinen nicht. Das ist etwas ganz Besonderes!“

In den folgenden Jahren hat das Vereinsmitglied Wolsiffer seine Berichterstattung immer weiter verbessert. Geholfen hat sicher auch sein Engagement beim Offenen Kanal Worms, dem er seit 2003 eng verbunden ist und mittlerweile auch als Vorstandsmitglied angehört. Richtig Fahrt aufgenommen hat WormatiaTV dann im Jahre 2009. Da hatte Wolsiffer gerade sein Abi in der Tasche und „endlich auch viel Zeit“, wie er sagt. Gemeinsam mit seinem Kumpel und besten Freund Christoph Ackermann produzierte er immer mehr Beiträge. Ob Kamera, Ton, Moderation oder Schnitt – die beiden verstanden und verstehen sich blind. Und auf einmal spürten sie eine richtige Nachfrage: Die Fans wollten Nachschub, einfach mehr erfahren über ihre Wormatia – und das in bewegten Bildern. „Damals hatten vielen Vereine begonnen, auch selbst Videos zu erstellen, wir waren also einer der ersten“, freut sich Wolsiffer noch heute. Zu dieser Zeit absolvierte der junge Fußballfan auch ein Praktikum bei der Wormser Zeitung – sehr hilfreich für einen, der schon seit Kindesbeinen in den Journalismus wollte. Genügend Freiraum blieb aber dennoch und so fuhren Wolsiffer und Ackermann regelmäßig ins Stadion, auf Auswärtsspiele oder gar ins Trainingslager: „Wir waren so nah an der Mannschaft wie kaum ein anderer Fan. Das war eine tolle Zeit, auch wenn es sportlich sehr durchwachsen lief.“

Das Mikro als Markenzeichen und immer einen Interviewgast vor der Linse:
Markus Wolsiffer (li) und Christoph Ackermann bilden ein kongeniales Duo.
Die Macher von Wormatia TV stehen für informative und aktuelle Berichterstattung rund um den VfR Wormatia

Danach entwickelte sich WormatiaTV stetig weiter, Wolsiffer studierte mittlerweile an der Mainzer Uni. Erst im Bachelor (Publizistik und Politikwissenschaft), dann im Master (Journalismus) und immer im Herzen: Seine Wormatia. Höhepunkte seiner Berichterstattung über den Verein sind die ausführlichen Gesprächsrunden, die bis heute eigens im Offenen Kanal aufgezeichnet werden. „Mittlerweile in HD-Qualität!“, hebt Wolsiffer augenzwinkernd hervor, denn lange Jahre konnte nur in bescheidener Auflösung produziert werden. Und wenn Wolsiffer einlädt, dann kommen die Vereinsoberen gern – und auch Spieler und sportliche Leitung sind regelmäßig zu Gast. „Natürlich sind wir ein Vereinsfernsehen, das heißt aber nicht, dass wir auch nicht kritisch diskutieren“, unterstreicht der 25-Jährige im Gespräch mit „Wormatia kommt“. Gleiches gilt auch für die Jahresempfänge der Wormatia, denn auch dort ist er regelmäßig als Moderator dabei.

Nach seinem Studium hat Wolsiffer – der selbst noch in Weinsheim kickt und sich als „fußballerisches Ex-Talent“ bezeichnet – dann seinen absoluten Traumjob gefunden. Und wie könnte es anders? Natürlich beim ZDF. Dort ist er seit zwei Jahren Redakteur und Reporter, beschäftigt sich in der „heute“ und im „mittagsmagazin“ mit wichtigen politischen Themen. „Die Arbeit auf dem Lerchenberg macht unheimlich viel Spaß, das ist genau das, was ich immer machen wollte!“, schwärmt der Wormatia-Verrückte. Wenn er dann mit ZDF-Mikrofon unterwegs und zuweilen auch im Fernsehen zu sehen und zu hören ist, dann muss er natürlich höchst professionell sein. „Im Offenen Kanal gehört aber Wormser Platt dazu! Außerdem kann man sich auf Rheinhessisch auch viel besser über die Mannschaft beschweren, wenn sie mal wieder schlecht gespielt hat!“, sagt Wolsiffer und lacht. Er ist und bleibt ein echter Wormate! ■

dieter hees
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT mbH
...DER RICHTIGE PARTNER
für Unternehmer und Privatpersonen
_Jahresabschluss-Erstellung
_Erstellung von Sonder- und Zwischenbilanzen
_Betriebswirtschaftliche Beratung
_Investitions- und Finanzierungsberatung
_Existenzgründungsberatung
_Erstellung aller Arten von Steuererklärungen
_Führung von Rechtsbehelfsverfahren
_Finanz- und Lohnbuchhaltung
Seit über 25 JAHREN für Sie da!
Saarstraße 36
67550 Worms-Rheindürkheim
Tel. 06242 9107-0
Fax 06242 9107-29
d.hees@hees-stb.de

Der verhinderte Torhüter

Rainer Sprinz ist seit über 50 Jahren ganz eng mit Wormatia verbunden / Vielfältiges soziales Engagement

Vermutlich wäre er ein guter, vielleicht sogar ein sehr guter Fußball-Torhüter geworden. Und mit hoher Wahrscheinlichkeit hätte er beim VfR Wormatia zwischen den Pfosten gestanden. Doch die mögliche sportliche Karriere von Rainer Sprinz ist schon zu Ende, bevor sie überhaupt erst begonnen hat. Denn die Eltern, vor allem die besorgte Mutter, sagen zu den Wünschen und Träumen ihres Sohnes kategorisch: Nein!

Eigentlich unverständlich, war doch Vater Sprinz in jungen Jahren selbst ein hervorragender Torwart. Also hätte er sich eigentlich darüber freuen müssen, dass sein Sprössling in die väterlichen Fußstapfen treten wollte.

Doch das Gegenteil ist der Fall, was aber einen durchaus verständlichen Grund hat, wie der heute 67-jährige Rainer Sprinz erklärt: “Mein Vater hat in seiner aktiven Zeit als Torhüter unter anderem mehrere Zähne eingebüßt. Vor solchen oder gar noch schlimmeren Verletzungen wollte er mich unbedingt bewahren.“ So konnte Rainer Sprinz sein zweifellos ererbtes Torwart-Talent nur in Schul-, Bundeswehr- und kirchlichen Auswahlteams unter Beweis stellen: “Ich war fast immer der einzige, der nicht in einem Verein Fußball gespielt hat, kam aber dennoch regelmäßig als Torwart zum Einsatz. So ganz schlecht kann ich also nicht gewesen sein…” Die meisten Spiele absolviert er in der Mannschaft von Liebfrau en Worms, deren Duelle mit der Dom-Jugend für alle Beteiligten fast legendär sind. Übrigens: Aus dem Liebfrauen-”Talentschuppen“ ist quasi auch der aktuelle Wormatia-Spieler Benni Himmel hervorgegangen.

Typischer Straßenfußball der 60iger Jahre in Worms.
Mittendrin: Rainer Sprinz, der den Ball in gekonnter Manier aus dem „Winkel“ faustet. Beobachtet wird die „Rettungstat“ von Gerd Obenauer (hinter dem Baum) und Franz Himmel (2. v. rechts), Onkel unseres heutigen Spielers Benjamin Himmel

Trotz der möglicherweise verpassten Karriere hegt Rainer Sprinz überhaupt keinen Groll gegen seinen nicht mehr lebenden Vater, sondern er kann dessen Vorbehalte durchaus verstehen. Außerdem ist er dem Papa sogar sehr dankbar dafür, dass er ihn nicht etwa generell vom Fußball fern gehalten, sondern schon im Schüleralter zu den Heimspielen des VfR Wormatia ins Stadion mitgenommen hat: “Noch heute sehe ich, wie wir damals von unserer Wohnung in der Stralenbergstraße losgelaufen sind, durch die Bebel- und die Liebenauerstraße, und mit jedem Schritt strömten von allen Seiten immer mehr Menschen zusammen, die alle nur ein Ziel hatten: das Wormatia-Stadion.”

Es sind die “goldenen” Wormatia-Zeiten in den 50er und 60er Jahren. Den jungen Rainer Sprinz fasziniert die ganz besondere Atmosphäre im und rund um das Stadion so sehr, dass daraus eine Liebe fürs Leben erwächst. Zuerst an der Hand des Vaters, danach zusammen mit Freunden pilgert er regelmäßig zu den Heimspielen der Wormatia - mittlerweile schon seit fast sechs Jahrzehnten. Und rund 50 Jahre ist Gerd Obenauer als ebenso treuer Wormatianer stets an seiner Seite. Die beiden Freunde versäumen kaum ein Heimspiel, jubeln oder leiden mit “ihrer” Mannschaft. “Und als wir dann den Führerschein und ein Auto hatten, sind wir natürlich auch zu den Auswärtsspielen mitgefahren”, blickt Sprinz zurück.

Diese langjährige Unterstützung als Anhänger mündet Anfang der 1990er Jahre ziemlich unversehens in eine aktive Mitarbeit. Der VfR Wormatia durchlebt gerade die wohl schwierigste Periode seiner mittlerweile 108-jährigen Geschichte. Sportlich bis in die Verbandsliga abgerutscht, droht akut auch der finanzielle Kollaps. Nur dank allergrößter Anstrengungen und dem Entgegenkommen der Gläubiger kann der drohende Konkurs abgewendet werden.

Viele Anhänger kehren Wormatia in dieser äußerst kritischen Phase den Rücken. Das Duo Obenauer/Sprinz jedoch hält der kriselnden “alten Dame” nicht nur die Treue, sondern ist zu aktiver Mithilfe bereit. An den Beginn dieses bis heute bestehenden Engagements erinnert sich Rainer Sprinz noch sehr gut: “Bei einem Heimspiel mit den wenigen verbliebenen Fans tönt es plötzlich aus dem Stadion-Lautsprecher: “Herr Rainer Sprinz, bitte kommen sie umgehend in die Sprecherkabine.” Der Gesuchte nimmt die Durchsage erst gar nicht so recht wahr, doch die Stimme lässt ihn aufhorchen. “Das war doch eben der Gerd”, schreckt er auf und eilt in die Schaltzentrale. Dort erklärt ihm Obenauer, dass man ihn gerade gefragt habe, ob er kurzfristig das Amt des Stadionsprechers übernehmen könne. Er selbst sei dazu bereit, aber nicht alleine. Schon nach kurzer Beratung sind sich die beiden Freunde einig: “Ja, das machen wir, und zwar gemeinsam!”

Es ist der Beginn einer für den Verein äußerst fruchtbaren und förderlichen Zusammenarbeit. Gerd Obenauer und Rainer Sprinz werden in den Folgejahren zur “Stimme Wormatias”. Viel mehr noch: Sie organisieren und moderieren Pressekonferenzen, Jahresempfänge und Stadionfeste sowie Auftritte und Präsentationen des Vereins bei vielen öffentlichen Veranstaltungen wie Pfingst- oder Weihnachtsmarkt, sie gestalten Meister- und Weihnachtsfeiern. Für all dies und noch vieles mehr opfern sie seit fast 25 Jahren unzählige Stunden ihrer Freizeit - allein aus Liebe zur Wormatia! “Wir haben alles immer sehr gern und mit Freude gemacht”, sagt Rainer Sprinz, der seit 2009 als Stadionsprecher nun Jens Silex an seiner Seite hat und die Pressekonferenzen nach Heimspielen sehr souverän, kompetent und sympathisch leitet.

Um all diese Aufgaben zu bewältigen, bedarf es wohl eher eines ruhigen Jobs. Doch davon kann bei Rainer Sprinz keine Rede sein. Der Betriebswirt ist bis zu seiner Pensionierung in leitender Position für einen Deutschland weit agierenden Feuerwerks-Betrieb tätig. Davon profitiert auch Wormatia: Mehrere Jahre lang wird das Saisonfinale im Stadion nach dem Schlusspfiff von einem imposanten Feuerwerk gekrönt, das Sprinz organisiert hat. “Ich bin absolut gegen das Abfeuern von Raketen in den Stadien während eines Spiels, weil ich um die damit verbundenen Gefahren weiß“, sagt er. “Aber einige Zeit nach dem Schlusspfiff und in gebührendem Abstand zu den Zuschauern macht ein solches Spektakel doch große Freude.”

Obwohl Rainer Sprinz aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen oft sehr weite Wege zurücklegen muss, beschränkt sich sein ehrenamtliches Engagement keineswegs nur auf die Wormatia. “Ich bin ein fröhlicher Mensch, und deshalb fühle ich mich dort am wohlsten, wo oft und viel gelacht wird”, nennt er das Motiv für seine langjährige aktive Mitarbeit in der Westhofener Fastnacht, in den letzten Jahren ausschließlich in der Pfarrei-Fastnacht. Neben vielen schon fast legendären Büttenreden ist er auch in der Theatergruppe des Carneval-Vereins Westhofen als Darsteller mit Leidenschaft und vollem Herzen dabei.

Nicht minder stark engagiert sich Rainer Sprinz auch seit vielen Jahren in der katholischen Kirchengemeinde seines Wohnortes Westhofen, steht als Sprecher, Organisator und aktiver Sänger des Kirchenchores seit langem in der Verantwortung. Darüber hinaus leitet er ein Projekt der Kolpingfamilie mit der Pfrimmtal-Realschule unter dem Titel “Von der Schule in den Beruf”. Und aktuell setzt er sich in einem Helferkreis auf ökumenischer Basis für die Integration von Flüchtlingen ein. Mehrfach hat er bereits Migranten-Gruppen zu Heimspielen ins Stadion mitgenommen und sogar einen talentierten jungen Einwanderer ins Probetraining zu Wormatia gebracht. “Aber das war kein Torwart”, lacht Rainer Sprinz und denkt dabei rund 60 Jahre zurück an seine eigene, vielleicht verpasste Karriere als “Held zwischen den Pfosten“. ■

Heute hält Rainer Sprinz nicht mehr den Ball, sondern als Stadion-Sprecher bei Wormatia das Mikrofon in der Hand. Gut so. Trotzdem schweifen ab und zu die Gedanken an damals zurück: Was wäre gewesen, wenn …

Alles um Wormatia interessiert mich brennend

Woche für Woche macht sich Michael Jendryan von Gotha aus auf, um in der Nibelungenstadt Fußball live mitzuerleben

Schnelle Autos, ein Äffchen und ein Pferd, einen Riesenhaufen Geld – all das hat er nicht. Aber Michael Jendryan nennt einen Renault Clio sein Eigen. Und damit frönt er vorzugsweise am Wochenende seiner großen Leidenschaft. Das Fußballherz des Thüringers schlägt für den VfR Wormatia 08 Worms. Gut 600 Kilometer hin und zurück von Gotha in die Nibelungenstadt sind Michael Jendryan nicht zu viel, um in der EWR-Arena live bei den Regionalligaspielen der Wormaten mitzufiebern und dabei ganz fest beide Daumen zu drücken. Den 34-Jährigen darf man sicher reinen Gewissens als „Wormatia-Edelfan" bezeichnen.

„Ja, bist Du denn verrückt, jedes Mal von Gotha zu uns zu kommen?", verblüffte es Steven Jones beinahe bis zum Stehkragen, als der Coach der Regionalliga-Kicker des VfR von Michael Jendryan erfuhr, woher genau er denn zu den Meisterschaftsspielen seiner Mannschaft anreist. „Nee, ich bin eher ziemlich leidenschaftlich", konterte der Thüringer schlagfertig. Die Leidenschaft begann allerdings zunächst bei einer jüngeren Dame, ehe es ihm die „Alte Dame" Wormatia antat. „Ich kam in jungen Jahren wegen meiner Freundin häufiger nach Worms. Eine Sightseeing-Tour durch die Sehenswürdigkeiten der ältesten Stadt Deutschlands führte auf dem Weg von der Innenstadt zum Wohnort der Freundin in Pfiffligheim unweigerlich auch an der EWR-Arena vorbei.

Diese Sehenswürdigkeit konnte Michael Jendryan, der als Bub mit seinen beiden Brüdern erst auf der Straße und später mit dem jüngeren Bruder in einer Freizeit-Mannschaft kickte, natürlich nicht auslassen. Rein ins Stadion und Witterung aufgenommen. „Als Wormatia 2008 in die Regionalliga aufstieg, wollte ich nun alles Mögliche über den Klub wissen", erinnert sich Michael Jendryan an den Startpunkt seiner heutigen großen „Fußball-Liebe" zurück. Zunächst war es das Internet, das dabei half. Die Wormatia-Homepage, Wormatia auf Facebook, die News rund um den VfR. „Ich schaue mehrmals täglich rein", sagt Michael Jendryan: „Alles um Wormatia interessiert mich brennend."

Und dass er nicht etwa die Fußballspiele des FSV Wacker Gotha in der Thüringenliga direkt vor der Haustür anguckt, sondern ins weit entfernte Worms reist, dafür sorgte das Montagabend-Live-Spiel im Fernsehen Ende Februar 2016 zwischen Wormatia und dem 1. FC Saarbrücken. Michael Jendryan war beim 2:1-Sieg unter Flutlicht live vor Ort. „Eine fantastische Atmosphäre war das", schwärmt der Thüringer. Von da an kutschiert ihn sein Renault Clio unaufhaltsam am Wochenende nach Worms. „Anfangs saß ich auf der Haupttribüne, dann in der Mitte der Vortribüne und jetzt direkt am Eingangstor, wo die Spieler das Spielfeld betreten", rückte er immer mehr in den Mittelpunkt des Geschehens – Selfies mit Trainer Steven Jones und den Spielern inklusive. „Ich bin so dankbar, dass ich hier derlei freundlich aufgenommen werde", klickte das Smartphone nicht allein beim gemeinsamen Fototermin mit Florian Treske, Benjamin Himmel oder Tim Paterok.

Ziele für die Saison 2016/2017 hat Michael Jendryan übrigens ganz wie die Kicker seines Herzens. „In nicht allzu ferner Zeit wieder bei einem DFB-Pokalspiel dabei zu sein, das traue ich dem jungen Trainerteam und der Mannschaft um Steven Jones schon zu", blickt der Thüringer einmal voraus – und: „Vielleicht bald schon 3. Liga." Na ja, wohlklingende „Zukunftsmusik". Davor aber soll der Renault Clio erst einmal auch „auswärts" ran. Hessen Kassel, Kickers Offenbach und Waldhof Mannheim stehen diese Spielzeit auf der Agenda von Michael Jendryan. Rein von den Kilometern her wäre das für den Edelfan der Wormaten aus dem Osten und seinen Renault Clio ja quasi auf einer Achse herunterzureißen. ■

Seit 2016 gemeinsam Feuer und Flamme für den VfR Wormatia 08 Worms: Michael Jendryan aus Gotha und Wormatia-Drache „Drago Wormaticus".

spkwo.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Worms-Alzey-Ried

Die Infrastruktur wächst

Wormatia baut dank Hilfe von Spendern neuen Funktionsbau für die Jugend

Stand der Verein in den 90er Jahren aus finanziellen Gründen nahezu komplett ohne Unterbau durch Jugendvereine da, so hat sich in den letzten 20 Jahren einiges zum Positiven verändert. Da aktuell knapp 250 Jungs und 80 Mädels in den Jugendteams der Wormatia spielen, reichten die Kapazitäten hinsichtlich Umkleidemöglichkeiten für Junioren und Juniorinnenteams schon seit längerem nicht mehr aus. Deshalb entsteht aktuell im hinteren Bereich der EWR Arena, in der Nähe des Vereinsheims und der drei Fußballplätze ein Funktionsgebäude, mit dem man zukünftig unabhängiger von den Kabinen in der Haupttribüne sein wird.

Investiert werden rund 75.000 Euro in den Neubau, der vier Kabinen, zwei Duschräume, ein Büro sowie eine Schiedsrichterkabine beinhalten wird. Insgesamt wird das Gebäude eine Fläche von 150 qm einnehmen. Geplant wurde das Gebäude von der Wormser Architektin Nicole Hahn, die ebenso für den EnEV-Nachweis und den Bauantrag verantwortlich zeichnet. Bauleitung und Statik haben ihr Mann Andreas Hahn übernommen, der als Vorstandsmitglied bei der Wormatia auch gleichzeitig für die Jugend zuständig ist. Beide haben ihre Arbeitsleistung dem Verein ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

Mitte Juli erfolgte die Grundsteinlegung für den Bau. Sergej und Alex Vogel von der Firma IVB GmbH aus Worms werden für die Erstellung des Rohbaus sorgen. Der Innenausbau soll zu einem großen Teil in Eigenleistung durch Jugendtrainer sowie aktive Spieler und Spielerinnen erfolgen. Es werden also viele helfende Hände im Verein nötig sein, um endlich neue Kapazitäten im Bereich Umkleidekabinen zu schaffen. Das Wichtigste ist jedoch, dass der dringend benötigte Bau bereits finanziert ist dank Fördermittel von Stadt und Land sowie einiger kleinerer Spenden.

Nicht zu vergessen hat der Unternehmer Harald Christ beachtliche 50.000 Euro zu dem neuen Funktionsbau in der EWR-Arena beigesteuert und somit frühzeitig für einen Großteil der Finanzierung gesorgt. Harald Christ, der in Worms geboren ist und dort seine Ausbildung bestritten hat, war in den letzten Jahren politisch und beruflich in den großen Metropolen des Landes wie Berlin und Hamburg unterwegs, hat aber nie den Kontakt zu seiner rheinhessischen Heimat verloren. Aktuell hat er seit kurzem den Posten des Vorstandsvorsitzenden der ERGO Beratung und Vertrieb AG inne und fördert seit vielen Jahren soziale Projekte im kulturellen und sportlichen Bereich in ganz Deutschland. In Worms gilt er als Förderer der Nibelungen-Festspiele, bei denen er seit 2015 dem neu berufenen Kuratorium angehört. Zum VfR Wormatia 08 Worms besteht seit Jahren eine enge Verbundenheit. Wormatia Vorsitzender Tim Brauer: "Bei einem Gespräch mit Harald Christ u.a. über die positive Entwicklung im Jugendbereich und bei den Frauen sagte er seine Unterstützung bei der finanziellen Umsetzung der damit zwingend notwendigen infrastrukturellen Maßnahmen, wie bspw. den Funktionsneubau, zu. Herzlichen Dank Harald Christ".

Mäzene wie Christ, aber auch viele kleine Spender bilden die Grundlage dafür, dass der Verein weiterhin dringend benötigte Investitionen in die Infrastruktur vornehmen kann. ■

Rhenania Worms AG

Logistikstandort in Worms

- Getreide, Oelsaaten, Zuckerrübenpellets, Futtermittel und Lebensmittel wie Kakaobohnen
- Gedeckte Lagerung von losen Massengütern und Stückgütern aller Art
- Freiläger und Kranumschlag für Massen- und Schwergüter
- Allgemeine Spedition
- Containerlinienverkehre / Containerterminal Worms inkl. Container-Services

Rhenania Worms AG · Am Rhein 59 · 67547 Worms am Rhein
Tel. + 49 6241 – 4717 – 0 · Fax: + 49 6241 – 4717 –19
www.rhenania-worms.de · E-Mail: info.worms@rhenania-worms.de

Seit Jahren betätigt sich der VFR Wormatia Worms im Rahmen seiner Möglichkeiten im sozialen und gesellschaftlichen Bereich. Regelmäßig werden Aktionen von Mitarbeitern des Vereins oder gemeinsam mit Partnern durchgeführt. Dass gesellschaftliches Engagement einen hohen Stellenwert beim VFR Wormatia hat, ist auch im Leitbild des Vereins dokumentiert. Hier heißt es, wir wollen „Aktiver Partner des sozialen und gesellschaftlichen Miteinanders in Stadt und Region“ sein.

Volltreffer Sporterlebnistag 2016

Ungeachtet der nicht gerade optimalen Witterungsverhältnisse war auch in diesem Jahr wieder viel los in der Stadt beim Sporterlebnistag. Wormatia war einer von 27 beteiligten Vereinen. "Wir sind die einzige Kommune in Rheinland Pfalz mit einem Sporterlebnistag in diesem Umfang und mit dieser Konstanz", betonte Sportdezernent Uwe Franz.

Kaufhof-Geschäftsführer Norbert Gros: "Wir haben am Standort Worms viel investiert in den letzten Jahren, weil wir hier Flagge zeigen und deutlich machen wollen, dass wir hier bleiben wollen." Für ihn sei es selbstverständlich, sich an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen. Wormatia und Kaufhof haben am Winzerbrunnen gemeinsam ein Tischfußball-Turnier austragen. Dabei gab es tolle Preise zu gewinnen. Unter anderem Eintrittskarten für ein Wormatia-Heimspiel. Fanartikel gab es natürlich auch zu kaufen und Patrick Auracher aus dem Regionalligakader stellte sich auf der Hauptbühne am Römischen Kaiser den Fragen von Moderator Benjamin Müller. ■

Patrick Auracher im Interview mit Moderator Benjamin Müller zur neuen Saison.

Mit voller Konzentration gegen Patrick Auracher und Fabio Schmitt

Stadionatmosphäre für Kita-Kids im EM-Fieber

Das EM-Fieber hatte auch die Kleinen in der städtischen Kindertagesstätte Liebenauer Feld gepackt und sie verfolgten gespannt, wie die Fußballteams aus verschiedenen europäischen Ländern um Ränge und Pokale kämpften. Um den Vorschulkindern einen Eindruck zu vermitteln, wie ein Stadion aufgebaut ist und was es an Besonderheiten gibt, wurde ein Besuch in der EWR-Arena organisiert. Vorstandsmitglied Andreas Hahn, zuständig für den Nachwuchsbereich begrüßte die Kinder und ihre Erzieherinnen. Begeistert und interessiert erkundeten die Mädchen und Jungen mit ihm das Hauptspielfeld, Tribünen und Kabinen, sowie Trainingsplätze. Geduldig beantwortete Andreas Hahn viele Fragen. „Es war für die Kinder ein ganz tolles Erlebnis, von dem sie auch noch zu Hause bei ihren Eltern schwärmten“, dankten die Erzieherinnen Sabine Bärdges und Josefine Müller einige Tage später dem Verein sehr herzlich für dessen Engagement. ■

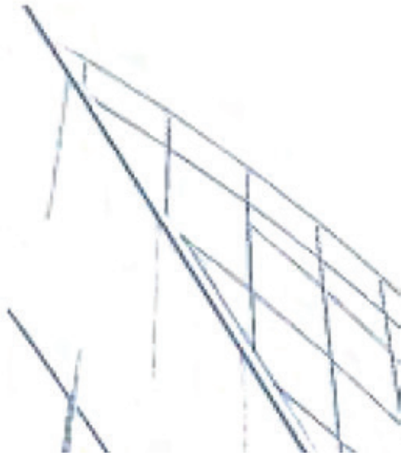
„Heintzis und Stulins Friends“: Benefizspiel für guten Zweck

Am Sonntag, 12. Juni, fand in Kirrweiler ein Benefizspiel für das Dudenhofener Kinderhospiz Sterntaler statt. "Heintzis und Stulins Friends" traten gegen eine Auswahl von Herta Kirrweiler/SV Edenkoben an. Dominique Heintz (1. FC Köln) und Alan Stulin (VfR Wormatia 08 Worms), sowie der Landauer Werner Zimmel organisierten die Partie samt Rahmenprogramm mit Autogrammstunde, u.a. mit Marius Müller, Jean Zimmer, Marco Haber. Rund 10.000€, eine stolze Summe, kamen dabei für das Kinderhospiz zusammen. ■

HAHN & PARTNER
INGENIEURBÜRO FÜR TRAGWERKSPLANUNG

Richard-Knies-Str. 52
67550 Worms-Herrnsheim
Tel. 0 62 41 / 955298
Fax 0 62 41 / 955299

hahn-statik@t-online.de



INTERNATIONAL DAY der Hochschule Worms / Fußballturnier in der EWR-Arena

Seit vielen Jahren pflegen Wormatia und die Hochschule Worms eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit. So wurde bspw. im letzten Jahr zusammen mit der Hochschule ein Leitbild für Wormatia erarbeitet. Zu der ausgezeichneten Zusammenarbeit gehört es auch, dass die Hochschule ihr jährliches Fußballturnier mit internationaler Besetzung bei Wormatia in der EWR-Arena austrägt. Das inzwischen schon traditionelle Turnier wurde in diesem Jahr am 12. Mai, einen Tag vor dem INTERNATIONAL DAY, ausgetragen. Mit Marcel Schütz aus Worms, der bereits Spiele der Dritten Liga pfeift und an der Hochschule Worms studiert, hatte das Turnier einen prominenten Schiedsrichter.

Im Rahmen von 200 Jahre Rheinhessen fand die Veranstaltung diesmal in der Öffentlichkeit auf dem Obermarkt statt. Eingebunden in das unterhaltsame Programm war auch die Siegerehrung für das Fußballturnier. Für die Siegermannschaft gab es von Wormatia einen Wimpel mit den Unterschriften der Regionalligamannschaft und Freikarten für ein Regionalligaspiel in der Saison 2016/17. ■

Foto von links: Theodora, Organisation, 4. v. lks. Annette Mayer-Möbius, Gesamtleitung, daneben Marcel Schütz, Schiedsrichter und Gerd Obenauer, Wormatia und Siegermannschaft die „Black & White Fighter“ und weitere Spieler

EWR führte gemeinsam mit Wormatia ein Bewerbungs-Training durch

Getreu dem Motto „Wormatia ist mehr als Fußball...“ fand in den Osterferien im Medienraum der Wormatia ein Bewerbungstraining, veranstaltet vom Haupt- u. Jugendsponsor EWR AG, statt.

Interessierte Jugendspieler des Vereins wurden vom technischen Ausbilder des EWR, Oliver Roth, über das Thema „Wie bewerbe ich mich richtig“ informiert. In Gesprächsrunden, Gruppenarbeiten und Rollenspielen wurden die für eine Bewerbung wichtigen Themen herausgearbeitet und trainiert.

Nach Beendigung der dreistündigen Veranstaltung waren die beteiligten Jugendlichen voll des Lobes über die investierte Zeit und fühlten sich nun besser gerüstet, um die ersten wichtigen Schritte zum Eintritt in das Berufsleben erfolgreich gestalten zu können. Auch die Eltern der Teilnehmer waren von der gemeinsamen Aktion sehr angetan: „Toll, dass die Wormatia gemeinsam mit dem EWR so etwas anbietet.“

Auch 2017 wird es wieder ein Bewerbungstraining gemeinsam von EWR und Wormatia geben. ■

Sups gegen Blutkrebs

Benjamin Himmel hatte den Supporters Worms sein Trikot vom DFB-Pokaltriumpf gegen Hertha BSC geschenkt. Die Versteigerung bei ebay brachte satte 302 Euro ein, die der DKMS und deren Kampf gegen Blutkrebs zu Gute kommt. ■

Wormatia hilft: Kuchenverkauf der Jugendabteilung für Jamie Neiss

Jamie Neiss, gerade mal fünf Jahre jung, ist an Leukämie erkrankt und benötigt dringend geeignete Stammzellen. Steffi Bumb von der Jugendabteilung hatte bei "Worms blüht auf" auf dem Obermarkt, vor dem EWR-Servicecenter, einen Kuchenverkauf für Jamie organisiert. Unser Haupt- und Jugendsponsor EWR unterstützte dabei mit Equipment. Allein mit dem Kuchenverkauf wurde als Erlös die stolze Summe von 650 € erzielt. Dazu kamen noch Spendengelder. Der gesamte Erlös von 2.800 € wurde der Familie vor dem Heimspiel gegen Spielberg in der EWR-Arena übergeben. ■

Auch Stadtmanager Kai Hornuf unterstützte die Kuchenaktion für Jamie

Wir wünschen der Wormatia eine erfolgreiche Saison!!!

Service auf den Punkt gebracht ....

Attraktive - ANGEBOTE
und vieles mehr unter
www.reifenmast.de

Öffnungszeiten in Worms:
Montag bis Freitag 7.30 - 19.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Reifen & Autoservice Mast
Worms - Lampertheim - Lorsch

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

„GRENZEN ACHTEN“

Das Gemeinschaftsprojekt der Gleichstellungsstelle der Stadt Worms und dem VfR Wormatia geht in die nächste Runde

Sexuelle Belästigung und Anmache von Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum sind negative Erfahrungen, über die Jugendliche und junge Erwachsene nicht gerne sprechen. Über den Fußball, als eine der beliebtesten Sportarten, hat man versucht sensibel an das Thema Grenzüberschreitung heranzugehen. Ziel war und ist es, damit jungen Menschen die Hemmschwelle zu nehmen, sich über die negativen Erlebnisse zu offenbaren und mit anderen darüber sprechen zu können. Fußballerinnen und Fußballer von Wormatia Worms haben dabei als positive Rollenvorbilder fungiert. Kampagnen-Motive mit Spielerinnen und Spielern von Wormatia waren u. a. wochenlang an Litfaßsäulen und auf Großflächen in Worms zu sehen.

Für das zweite Halbjahr 2016 ist von der Gleichstellungsstelle der Stadt Worms u.a. mit den „Rhein-Pfalz-Bussen“ in Worms eine Kooperation geplant. In den Bussen wird mit Türanhängern für „Grenzachtendes Verhalten“ geworben. Auf den Anhängern ist das Kampagnenmotiv mit Marco Stark zu sehen. ■

Wormatia Worms und Klinikum Worms

Experten gaben am 12. März 2016 in der EWR-Arena Tipps rund ums Thema „Krebs mit Sport ins Abseits stellen“

v. links: Gerd Obenauer, Tobias Mast, Dr. Myriam Siry, Dr. Carl Priester-Lasch, Bernhard Büttner

„Krebs mit Sport ins Abseits stellen“ das war der Titel einer gemeinsamen Aktion von Wormatia Worms und dem Klinikum Worms. Am 12. März im Rahmen des Heimspiels gegen Kickers Offenbach informierten Gesundheits-Experten im Rahmen eines großen Aktionstages in der EWR-Arena rund um das Thema „Krebs ins Abseits stellen“.

Die Experten des zertifizierten Onkologischen Zentrums des Klinikums erklärten den interessierten Zuschauern, warum Sport gegen Krebs wirkt, welche Sportarten geeignet sind und warum körperliche Aktivität auch im Rahmen einer Krebsbehandlung nicht fehlen sollte. Als weitere Ansprechpartner standen Dr. Carl Priester-Lasch, Mannschaftsarzt von Wormatia Worms, Tobias Mast und Oliver Veit, Fachwart Erwachsene/Gymwelt, vom Nibelungen Turngau Worms zur Verfügung. Klinikum Geschäftsführer Bernhard Büttner begleitete den Aktionstag in der EWR-Arena. ■

blumen
busch
berggasse 11 - 67549 worms
tel 06241 7184 - fax 06241 74526
blumen.busch@t-online.de
fleurop-service

Fairste Mannschaft der Liga

Fair Play-Preis des DFB für Wormatia Stürmerin

In der Verbandsliga Südwest zeichnete sich die 1. Frauenmannschaft nicht nur durch sportlichen Erfolg sondern auch durch ihr vorbildliches, faires Spiel aus. Über die gesamte Saison 2015/2016 stand das Team sowohl in der Punktetabelle als auch in der Fairnesstabelle. Auf Platz 1. Nur 5 gelbe Karten erhielten in diesem Zeitraum unsere Spielerinnen. Sie bewiesen damit eindrucksvoll, dass eine faire Spielweise auch im Aufstiegskampf möglich ist. Wenn auch der Aufstieg im Entscheidungsspiel leider verpasst wurde, so zeigt dies doch, dass Fairness auf dem Spielfeld kein Nachteil sein muss. „Fair geht vor“ ist deshalb auch unser Motto für die nächste Saison.

Im Rahmen des Fair Play, zeichnete sich Melanie Radtke durch eine besonders faire sportliche Geste in einem Punktspiel aus. Beim Spielstand von 0:1 zeigte der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Es hätte die Vorentscheidung im Spiel sein können. Die vermeintlich gefoulte Melanie Radtke geht daraufhin zum Schiedsrichter und erklärt, dass sie nicht gefoult wurde. Daraufhin korrigierte der Schiedsrichter die Entscheidung und gibt Torabstoß. Für dieses vorbildliche Verhalten erhielt die Stürmerin vom DFB in Zusammenarbeit mit dem SWFV eine Urkunde für „außergewöhnlich faires Verhalten“, 50 Euro und einen Rucksack. Vorgenommen wurde die Auszeichnung vom Ehrenamtsbeauftragten des Kreises Alzey-Worms, Manfred Müller. ■

Wormatia setzt Zeichen / Flüchtlinge zu Gast beim Heimspiel gegen Astoria Walldorf

Was verbindet Menschen mehr in Zeiten von Angst und Terror als ein Fußballspiel? Vielleicht werten es die Fremden einfach als eine schöne Geste, einen herzlichen Willkommensgruß, ein erstes Kennenlernen und die Chance auf ein Leben ohne Gewalt und Hass und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Der VfR Wormatia 08 Worms hatte als Zeichen der Integration von Neubürgern in Worms über 100 Personen (Flüchtlinge und ihre Betreuer) zum Heimspiel gegen Astoria Walldorf eingeladen.

Für das leibliche Wohl stellt die Wormatia Verzehrbons für Essen und Getränke zur Verfügung. Mit organisiert hatte den Stadionbesuch Lilian Breitschuh, die täglich mehrere Stunden für unterstützende Maßnahmen zu Gunsten der Flüchtlinge/Asylsuchenden investiert. ■

1000 Freikarten für Schüler aus Worms und Umgebung

Wie jedes Jahr nahm Wormatia auch 2015 beim Fest der Feste für Worms, dem Backfischfest, am großen Festumzug am ersten Sonntag im August teil. Während des Umzuges verteilte die C-Jugend rund 750 Freikarten an die Zuschauer entlang der Zugstrecke für das Heimspiel gegen den Ex-Bundesligisten FC Homburg. Weitere 250 Tageskarten erhielten Schulen in Ludwigshafen und Umgebung. ■

Jahresempfang 2016 im EWR-Kesselhaus – Harald Strutz Ehrengast

Im stilvoll von EWR hergerichteten Ambiente des Kesselhauses konnte Wormatia Vorsitzender Tim Brauer wieder zahlreiche Gäste aus Sport, Gesellschaft und Politik begrüßen. Als Ehrengast den Präsidenten des FSV Mainz 05, Harald Strutz. Statements und informative Talkrunden zur sportlichen Situation, Marketingmöglichkeiten für einen Regionalligisten, Infrastrukturmaßnahmen des Vereins sowie Ehrungen für verdiente Wormatianer sorgten für einen gelungenen Jahresempfang bei dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. ■

OB Michael Kissel mit den Grußworten für die Stadt Worms

Für besondere Verdienste um Wormatia wurden von Helmut Emler, Tim Brauer und Karl Heinz Hesch, Holger Busch und Helga Stein 2. u. 4. v. links geehrt.

Gute Laune und beste Stimmung beim Jahresempfang

v. links: Ehrengast Harald Strutz, Präsident FSV Mainz 05, Marcus Held, Mitglied des Deutschen Bundestages, Jens Guth, Stv. Fraktionsvorsitzender SPD-Landtagsfraktion, Günter Reichart EWR Vorstand, Michael Kissel, Oberbürgermeister und Helmut Antz, EWR Vorstand

ZDF-Redakteur Markus Wolsiffer im Gespräch mit Steven Jones und Marcel Gebhardt

EWR Vorstand Helmut Antz begrüßt als Hausherr im Kesselhaus die Gäste des Jahresempfangs

Talkrunde mit v. links: Tim Brauer, Mod. Rainer Sprinz, Harald Strutz, Günter Reichart u. Mod. Jens Silex

200 Jahre Rheinhessen – Wormatia ein gutes Stück Rheinhessen seit 1908

Das Stadionfest des VfR Wormatia Worms hatte einst eine langjährige Tradition. Nach rund zehn Jahren Pause gab es nun am 09. Juli 2016, im rheinhessischen Jubiläumsjahr, einen Neustart. Das Fest für die ganze Familie stand im Zeichen von "200 Jahre Rheinhessen - Wormatia ein gutes Stück Rheinhessen seit 1908". Geboten wurde viel Spaß, Spannung und Unterhaltung. Von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr fanden fortlaufend Spiele unserer Juniorinnen und Junioren auf dem Hybridrasen statt. Unsere kleinen Gäste konnten sich in einer Hüpfburg austoben oder sich bei den Töchtern von Jens Silex, tatkräftig von der Mutter unterstützt, schminken lassen. Jung und Alt sein Ballgefühl an einer Torwand der Fa. Fenster Klotz testen oder sein Glück am EWR-Glücksrad testen. Wer den richtigen „Dreh“ raus hatte wurde mit kleinen Geschenken von EWR und Eintrittskarten von Wormatia für ein Heimspiel in der neuen Saison belohnt. Darüber hinaus war unser Haupt- und Jugendsponsor, die EWR AG mit einem Stand und Testfahrzeugen zum Thema E-Mobilität und Energieversorgung allgemein, vertreten. Für flotte Unterhaltung vor und zwischen dem Spiel der Regionalligamannschaft gegen eine Auswahl aus Worms und der Region (14:0) sorgten die Tanzschule im Park und die Guggemusik Wingertsgeischder aus Bechtheim. Drachentaufe auf den Namen „Drago Wormaticus“ und die Vorstellung unseres neuen Heimtrikots zusammen mit Sport Fischer Worms, trugen ebenso zur gelungenen Neuauflage unseres Stadionfestes bei. Mit Grillspezialitäten, antialkoholischen Getränken, Kaffee und Kuchen, Eis und natürlich den ausgezeichneten Bieren der Privatbrauerei Eichbaum war für Essen und Trinken bestens gesorgt.

Herzlichen Dank an rund 70 freiwillige Helfer aus allen Abteilungen des Vereins, denn ihr großes Engagement machte es möglich, dass das von Jasmin Hofmann, Jens Silex und Andreas Hahn bestens organisierte Stadionfest zu einem vollen Erfolg wurde. ■

Wormatia-Drachen hat einen Namen: Drago Wormaticus

Drago Wormaticus so heißt er nun, der neue Wormatia Drachen. Er wurde offiziell im Rahmen des Stadionfestes im Beisein von Vanessa Maas von der Fa. Mus, Karosserie- und Lackierbetrieb, auf diesen Namen "getauft".

In rund 200 Arbeitsstunden erschuf zuvor Udo Dinger, Lackierermeister und Inhaber des Karosserie- und Lackierfachbetriebes MUS in Worms zusammen mit Azubi Vanessa Maas, ein optisches Meisterwerk. Liebevoll bis ins letzte Detail gestaltet, ist der Wormatia-Glücksbringer ein echter „Hingucker“ geworden.

Die Anzahl der Teilnehmer zur Namensaktion war überraschend hoch und dies ist natürlich besonders erfreulich: Dass 146 Personen insgesamt 168 Namensvorschläge einreichten zeigt, dass der Verein Wormatia über die Presse, die eigene Homepage und Facebook nicht nur präsent ist, sondern auch von vielen Menschen wahrgenommen wird. Die Jury, bestehend aus Jasmin Hofmann (Frauenabteilung), Bernd Gänshirt, (Drachen Mitinitiator), Kai Hornuf (Wirtschafts- und Verwaltungsrat), Gerd Obenauer (Vorstandsmitglied) und Jens Silex (Pressesprecher) hatte damit die Qual der Wahl bei der Namensfindung. Einstimmig dann die Entscheidung auf Drago Wormaticus

Der VfR Wormatia 08 Worms gratuliert den Gewinnern, die als kleines Dankeschön für ihre Teilnahme Eintrittskarten für ein Heimspiel erhielten. ■

Namensgeber:
Jörg Traser mit dem Vorschlag **Drago Wormaticus**

2. Platz:
Claus Corell mit dem Vorschlag Wormatix

3. Platz:
Annelie Wallenta mit dem Vorschlag Wormel 08

Präsentation neues Heimtrikot für die Saison 2016/17

Im Rahmen des Stadionfestes stellten der VfR Wormatia und sein langjähriger Partner Sport Fischer Worms das neue Heimspieltrikot für die kommende Saison vor. ■

Die Spieler Maximilian Rose (li.) und Patrick Auracher präsentien stolz das neue Heimspieltrikot der Saison 2016/2017

KLIPPEL GmbH
Sanitär
Heizung
Klima
Binger Straße 2 • 67549 Worms-Hochheim • Tel. 0 62 41 / 72 14 • www.heizung-klippel.de
... mit uns immer am Ball!

Meisterjubel folgt schnell tiefer Frust

Vor 30 Jahren: Wormatia gewinnt Südwesttitel, darf aber nicht an der Aufstiegsrunde zur 2. Liga teilnehmen

Gute Zeiten, schlechte Zeiten - so wie der Titel der bekannten Fernseh-Serie durchläuft auch jeder Sportverein in seiner Geschichte Höhen und Tiefen. Meisterschaften, Pokalsiege, Aufstiege werden enthusiastisch gefeiert, verpasste Titel, Pokalpleiten oder Abstiege lösen Enttäuschung und Niedergeschlagenheit aus. Solche Wechselbäder der Gefühle folgen zumeist nicht direkt aufeinander, sondern in aller Regel liegen ruhigere Zeiten dazwischen.

Beim VfR Wormatia hat es allerdings vor nunmehr 30 Jahren eine Situation gegeben, in der die Anhänger binnen weniger Minuten vom Himmelhochjauchzend in ein Zu-Tode-betrübt gestürzt werden. Man schreibt den 16. Mai 1986. Es ist ein Freitagabend, und es geht im letzten Saisonspiel vor eigenem Anhang gegen "Angstgegner" Hassia Bingen um nicht weniger als die Meisterschaft in der damaligen Oberliga Südwest und die damit verbundene Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga.

Die Ausgangslage ist klar: Wormatia führt die Tabelle mit einem Zähler Vorsprung vor den punktgleichen Verfolgern FSV Salmrohr und Eintracht Trier an. Um alles klar zu machen, muss also gegen Bingen unbedingt ein Sieg her. Entsprechend groß ist das Zuschauerinteresse. 8000 Besucher strömen zu diesem "Endspiel" um die Südwest-Krone ins Stadion. Sie sehen eine von Anfang an klar überlegene Wormser Elf, der aber trotz guter Chancen bis zur Halbzeit kein Tor gelingt.

Das ändert sich jedoch nach der Pause schlagartig. Von dem unvergessenen Trainer Heiner Ueberle taktisch neu eingestellt, erzielt Günter Braun unmittelbar nach Wiederbeginn das erlösende 1:0, dem Heinz-Jürgen Schlösser schon bald den vorentscheidenden zweiten Treffer folgen lässt. In der Schlussphase erhöhen Martin Simonis und Dieter Gutzler gar auf 4:0 und beseitigen damit auch die allerletzten Zweifel am Titelgewinn sowie an der Qualifikation zur Aufstiegsrunde.

Der Schlusspfiff von Schiedsrichter Schneider aus Löf geht in einem einzigen Jubelsturm unter. Alle Dämme brechen, die Fans stürmen auf den Rasen und feiern ihre "Helden" überschwänglich. Nur die Hauptverantwortlichen des Vereins sind nicht unter den Jubelnden auszumachen, was aber zunächst gar nicht auffällt. Dies ändert sich erst, als die Wellen der Begeisterung etwas abebben und aus dem Klubhaus des benachbarten SC Poseidon, wohin sich die Vorständler zurückgezogen haben, ein böses Gerücht herüber dringt: Wormatia habe sich gar nicht für die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga beworben und dürfe deshalb trotz Meistertitel nicht teilnehmen.

In der allgemeinen Euphorie will das zuerst niemand glauben. Doch schon bald wird das unglaublich scheinende Gerücht zur schockierenden Tatsache: Der Vorstand hat auf eine Bewerbung für den Aufstieg zur 2. Bundesliga verzichtet, und zwar aus finanziellen Gründen: Die 90.000 Mark, die der DFB als Sicherheitsleistung fordert, konnte oder wollte man nicht aufbringen. Die Enttäuschung bei Spielern, Trainern und vor allem bei den treuen Fans ist riesengroß. Viele erfahren erst am folgenden Morgen aus der Wormser Zeitung von dem Desaster.

Um doch noch zu retten, was eigentlich nicht mehr zu retten ist, entwickeln die Verantwortlichen noch in der Nacht hektische Aktivitäten. Sie schaffen es sogar, dass sich Erich Breiding, der Chef des damaligen Hauptsponsors Rheinmöve, bereit erklärt, die vom DFB geforderte Kaution kurzfristig aufzubringen. Und so fahren Vorstand und Erich Breiding am Samstagmorgen nach dem Binger Spiel in die DFB-Zentrale nach Frankfurt und präsentieren dem dort tagenden Zulassungsgremium einen Geldkoffer mit baren 90.000 Mark Inhalt. Die DFB-Leute zeigen sich jedoch völlig unbeeindruckt und entscheiden ganz lapidar: Das kommt leider zu spät!

Am gleichen Tag noch gibt der DFB offiziell bekannt, dass der FSV Salmrohr als Südwest-Vizemeister an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga teilnehmen wird. Und die Salmrohrer schaffen tatsächlich den Sprung in die zweithöchste deutsche Spielklasse, was den Frust in Wormatias Reihen natürlich noch zusätzlich erhöht. Die Chance auf eine Rückkehr in die zweithöchste deutsche Profi-Liga und damit der Sprung auf die große Fußballbühne ist leichtfertig, wenn nicht sogar fahrlässig verspielt worden.

Danach folgen bittere Jahre des sportlichen Niedergangs mit dem Abstieg in die Verbandsliga und einem Fast-Konkurs Anfang der 90er Jahre. Erst als sich Eichbaum/Apostelbräu und danach in ganz besonderer Weise die EWR AG als Sponsoren engagieren, kommt Wormatia kontinuierlich wieder aus der sportlichen Talsohle heraus. Nach dem Wiederaufstieg in die Oberliga 1998 gelingt zehn Jahre später die Qualifikation für die Regionalliga Südwest/West. Und in dieser mittlerweile nur noch vierthöchsten deutschen Spielklasse bestreitet Wormatia nun bereits ihre neunte Saison in Serie - mit dem klaren Ziel, die zehnte folgen zu lassen! ■

Wally Günther in Siegerpose: Stolz reckt Wormatias Kapitän nach dem 4:0-Heimsieg gegen Hassia Bingen die Meisterschale und ein Blumengebinde in die Höhe. Da ahnte auch der damalige Ehrenpräsident Hans-Walter Stein (rechts) noch nicht, dass wenig später der Traum vom Aufstieg zur 2. Bundesliga wie eine Seifenblase zerplatzen würde.

Statt Wormatia nahm Vizemeister FSV Salmrohr 1986 an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga teil und schaffte tatsächlich den Sprung nach oben. Das Heimspiel gegen Salmrohr hatten die Wormser durch ein Tor von Dieter Gutzler mit 1:0 gewonnen. In dieser Szene scheitert Jürgen Klotz an FSV-Keeper Wahlen.

Alla Wormatia! Alla Eichbaum!

EINS STEHT FEST. EIN EICHBAUM
SEIT 1679

ANNA.BEE design

ANNA BINGENHEIMER B.A.
MEDIA DESIGNER

anna-bee@gmx.net
+49 (0)177/5794772

Das Original – seit über 50 Jahren

MINI-CAR-6555

Die günstige Taxi Alternative!

Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten, Flughafentransfer & Großraumwagen (6 Pers.)
Personen- und Kuriertransporte

Ludwigstraße 14 ▪ 67547 Worms ▪ Tel. 06241 6555

Tag und Nacht für Sie erreichbar

Drachencamp

Fußball ist die beliebteste Sportart bei Kindern. Fußball fördert Fairness und schafft Gemeinschaftssinn. Und Fußball macht großen Spaß. Spaß, den Kinder und Jugendliche in dem Feriencamp des VfR Wormatia 08 Worms in den Oster-, Sommer- und Herbstferien den ganzen Tag genießen können. Unter der Anleitung unserer sportlichen Übungsleiter erlernen Kids ab 5 Jahren Fußball in Theorie und Praxis und haben dabei garantiert jede Menge Spaß.

Nähere Informationen zum Wormatia-Drachencamp erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des VfR Wormatia Worms.

Impressum

Herausgeber:	VfR Wormatia 08 Worms e.V. Verantwortlicher Vorstand: Gerd Obenauer
Auflage:	5.000 Exemplare
Redaktion:	Frank Beier, Frank Fischer, Jürgen Jaap, Stefan Lubojansky, Christian Schreider
Koordination:	Rainer Sprinz
Anzeigen:	Bernhard Bremer
Bilder:	Karin Flesner
Grafiken:	Anna.Bee Design, Carmen Greiner
Satz:	Anna.Bee Design
Druck:	VMK Druckerei GmbH, Monsheim

Links

www.wormatia.de

www.facebook.de/wormatia

www.wormatia-shop.de

www.fanverein-wormatia.de

VOLVO
AUSDRUCK EINES NEUEN DENKENS.
DER NEUE VOLVO V90
SERIENMÄSSIG MIT PILOT ASSIST.
JETZT ENTDECKEN AUF VOLVOCARS.DE/V90
INNOVATION MADE BY SWEDEN.
Abb. zeigt Sonderausstattung.